



HOCKENHEIM '08

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Jahr 2009 ist inzwischen schon einen Monat alt, zahlreiche Ereignisse und Entwicklungen des Jahres 2008 gehören inzwischen der Vergangenheit an, sind vergessen und damit aus dem Gedächtnis gestrichen. Diese sollen mit dem Ihnen nun vorliegenden Rückblick „Hockenheim 08“ in Erinnerung gerufen werden.

2008 war ein arbeitsreiches und bewegtes Jahr. Brände im Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium, der Theodor-Heuss-Realschule und der Halle am Waldfestplatz waren auf Vorsatz oder Defekte zurückzuführen. Die Formel 1 hat uns einen Verlust in Millionenhöhe beschert; die DTM-Läufe erwiesen sich als Zuschauermagnete. So strömten über 10.000 Zuschauer mehr zum DTM-Finale als zum Formel 1-Rennen ins Motodrom.

Die Entwicklung der Innenstadt und unseres Gewerbegebietes wurde weiter betrieben. Die Erneuerung der Kraichbachbrücke in der Kaiserstraße, Straßenbaumaßnahmen Parkstraße und im Gewerbe-

gebiet „Mörscher Weg“ sind wichtige Bausteine um unsere Stadt weiter nach vorne zu bringen.

Was wir in den vergangenen zwölf Monaten planen und vollenden ist das Verdienst gemeinsamer Arbeit des Gemeinderates, der Stadtverwaltung und all denen, die im Dienst für unsere Bürgerinnen und Bürger mitgeholfen und mitgearbeitet haben. Ihnen allen danke ich und ermutige Sie gleichzeitig, sich weiterhin den Aufgaben und Problemen zu stellen, und Verantwortung für eine gedeihliche Entwicklung unserer Stadt zu übernehmen.

Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, wünsche ich ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2009.

Ihr Oberbürgermeister

Dieter Gummer



**Gemeinderat der
Stadt Hockenheim 2008**

Von links: Karl-Heinz Träutlein, Reinhold Diehm, Hans Zahn, Herbert Kühnle, Helmut Kief, Manfred Hoffmann, Hildegard Jahn-Petermann, Ute Fath-Reiche, Michael M. Gelb, Gabi Horn, Adolf Härdle, OB Dieter Gummer, Michael Sauter, Bürgermeister Werner Zimmermann, Walter Großhans, Heinz Sessler, Ernst Bohrmann, Michael Behr und Willi Keller. Es fehlen: Herbert Frank, Markus Fuchs, Felicitas Offenloch-Brandenburg, Friedrich Rösch und Klaus Zizmann.

Bürgermeister Werner Zimmermann feierte seinen 60. Geburtstag

Aus Anlass des 60. Geburtstages von Bürgermeister Werner Zimmermann gab die Stadt Hockenheim am Freitag, 19. Dezember, in der Stadthalle einen öffentlichen Empfang. Dabei hatten alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter von Vereinen und Institutionen Gelegenheit zur persönlichen Gratulation.

Laudatio von OB Gummer

Oberbürgermeister Dieter Gummer zeichnete in seiner Laudatio nicht nur den beruflichen Werdegang Werner Zimmermanns nach, sondern spickte seine Rede auch mit Anekdoten aus längst vergangenen Tagen. Werner Zimmermann hat mit drei Bürgermeistern beziehungsweise Oberbürgermeistern zusammen gearbeitet: Dr. Kurt Buchter hat ihn eingestellt und gefördert, Gustav Schrank hat ihn intensiv

in wesentliche Entscheidungen einbezogen und für OB Dieter Gummer stellt er einen vertrauten Gesprächspartner dar. OB Dieter Gummer gratulierte Werner Zimmermann in dem Bewusstsein, dass er seinen Dienst, auch als Repräsentant der Stadt, über 44 Jahre lang in hervorragender Weise wahrgenommen und immer im Sinne seines Dienstherrn gehandelt habe.

Grußworte

Nach Grußworten von Ernst Bohrmann für den Gemeinderat, Christian Palmer (VHS und Musikschule), Gabriele Christ (Stadtkapelle) und Klaus Weinmann (Verein Lebendiges Hockenheim) trat das Geburtstagskind selbst ans Mikrophon. Umrahmt wurde der Empfang von der Stadtkapelle und dem Chor „AufTakt“ der Musikschule.



Auch Bürgermeisterkollegen aus der Verwaltungsgemeinschaft gratulierten Bürgermeister Werner Zimmermann zum 60. Geburtstag. Foto: Stadt

Dienstjubiläen bei der Stadt Hockenheim

10 Jahre

Bull, Monika	Ordnungsamt
Hack, Katrin	Hauptamt
Hauser, Christian	Bauhof
Herzog, Daniele	Südstadt-Kindergarten
Karabalcik, Metin	Gasversorgung
Klink, Walter	IAV-Stelle
Kratz, Reinhard	Aquadrom
Kunert, Manfred	Heuss-Realschule
Laubersheimer, Gerhart	Gasversorgung
Offenloch, Andrea	Südstadt-Kindergarten
Peekel, Helmtrud	Aquadrom
Rechner, Hilmar	Stadtbauamt
Steck, Nadine	Kämmerei
Weimer, Daniela	Südstadt-Kindergarten

20 Jahre

Erb, Klaus	Bauhof
Fräulin, Annemarie	Kämmerei
Horn, Gertrud	Rathaus
Lunkewitz, Christa	Bauhof
Machauer, Jutta	Ordnungsamt
Reif, Dieter	Stadtbibliothek
Reuter, Susanne	Ausländeramt
Zahn, Ingrid	Fröbel-Kindergarten

30 Jahre

Fitterling, Rolf	Kämmerei
------------------	----------

Dienstjubiläen im öffentlichen Dienst

25 Jahre

Breitmaier, Hans-Peter	Stadtbauamt
Brenner, Ilse	Aquadrom
Hiegl, Ruth	Pumpwerk
Kurth, Rolf	Bauhof
Machauer, Jutta	Ordnungsamt
Paplauskas-Merz, Brigitte	Aquadrom
Weimar, Gisela	Aquadrom

40 Jahre

Bierlein, Heinz	Bauhof
Bletzer, Helga	Lesemann-Schule
Kern, Hilde	Hubäckerschule

Verabschiedungen

Bierlein, Heinz	Bauhof
Kammer, Heinz	Stadtbauamt
Hamm, Rainer	Gauß-Gymnasium
Kern, Hilde	Hubäckerschule

Beschäftigte

Am 1.12.08 waren bei der Stadtverwaltung 358 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in folgenden Bereichen beschäftigt:

254	bei der Stadtverwaltung
48	bei den Stadtwerken
56	im Aquadrom

358 gesamt = 290,56 Vollzeitstellen (darunter 17 Auszubildende)

Aus dem Gemeinderat

Sitzungen

Gemeinderat	15
Hauptausschuss	11
Sport-Kultur-Sozial-Ausschuss	3
Technischer Ausschuss	15
Umlegungsausschuss	1
Werkausschuss	11

Fraktionswechsel

Frau Felicitas Offenloch-Brandenburger wechselte von der SPD-Fraktion zur Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Impressum

Herausgeberin:
Stadtverwaltung Hockenheim
Verantwortlich für den Inhalt:
Oberbürgermeister Dieter Gummer
Fotos Titelseite:
OB Gummer: Bernhard Gundt
Gemeinderat: Norbert Lenhardt
Herstellung:
Druckerei Udo Vetter, Hockenheim
Auflage: 10.000 Stück

Öffentlicher Empfang für Bürgermeister a. D. Dr. Kurt Buchter

Am Dienstag, 12. Februar, gab die Stadt Hockenheim anlässlich des 85. Geburtstags des Bürgermeisters a. D. und Ehrenbürgers Dr. Kurt Buchter einen öffentlichen Empfang. Dabei hatten alle interessierten Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hockenheim, Vertreter von Vereinen und Institutionen Gelegenheit zur persönlichen Gratulation. In der Festrede dankte OB Dieter Gummer dem ehemaligen Bürgermeister Dr. Kurt Buchter für seine Verdienste für die Stadt Hockenheim.

Grußworte

Im Anschluss an die Jubiläumsrede des Oberbürgermeisters sprachen Vertreter von Vereinen und Institutionen ein Grußwort: Georg Seiler für die Hockenheim-Ring GmbH, Siegfried Zahn für den MGV Ein-

tracht, Ingrid Trümbach-Zofka für den SPD-Ortsverein, Gabriele Christ für den Orchesterverein Stadtkapelle, Heinz Lörch für den MGV Liedertafel, Alexander Eustachi für den Sängerbund-Liederkrantz, Ernst Bohrmann für die HCG und Markus Roth für den FV 08.

Jubiläumsansprache

In der Jubiläumsrede ließ Dr. Kurt Buchter seine Erinnerungen Revue passieren. In seiner Dienstzeit als Hockenheimer Bürgermeister war ihm Transparenz und Bürgerbeteiligung sehr wichtig. Er hielt in 20 Dienstjahren 19 Bürgerversammlungen ab. Die musikalische Begrüßung zu der Feierstunde übernahm der Fanfarenzug der Rennstadt Hockenheim. Weiterhin trugen der MGV Eintracht, der Sängerbund-Lie-

derkrantz, der MGV Liedertafel sowie der Orchesterverein-Stadtkapelle mit Beiträgen für die musikalische Umrahmung und zum Gelingen des Empfanges bei.



Bürgermeister a. D. und Ehrenbürger Dr. Kurt Buchter bei seiner Jubiläumsansprache. Foto: Stadt

Paare können sich das „Ja-Wort“ auch auf dem Hockenheimring geben

Im Jahr 2008 wurden beim Standesamt Hockenheim 75 Eheschließungen beurkundet.

Ambiente für Motorsportfans

Seit dem Spätsommer besteht für Brautpaare auch die Möglichkeit, sich das Ja-Wort nicht nur im Trauzimmer des Rathauses sondern auch auf dem Hockenheimring zu geben. Ob im Wintergarten des Hotels Motodrom oder in einer Box in der Boxengasse direkt auf der Rennstrecke – hier ist für jeden Motorsportfan das Richtige dabei.

Sterbefälle und Kirchnaustritte

Im abgelaufenen Jahr wurden beim Standesamt auch 115 Sterbefälle sowie 125 Kirchnaustritte beurkundet. Geburten wurden keine beurkundet, da alle Hockenheimer „Neubürger“ in den umliegenden Kliniken zur Welt kamen.

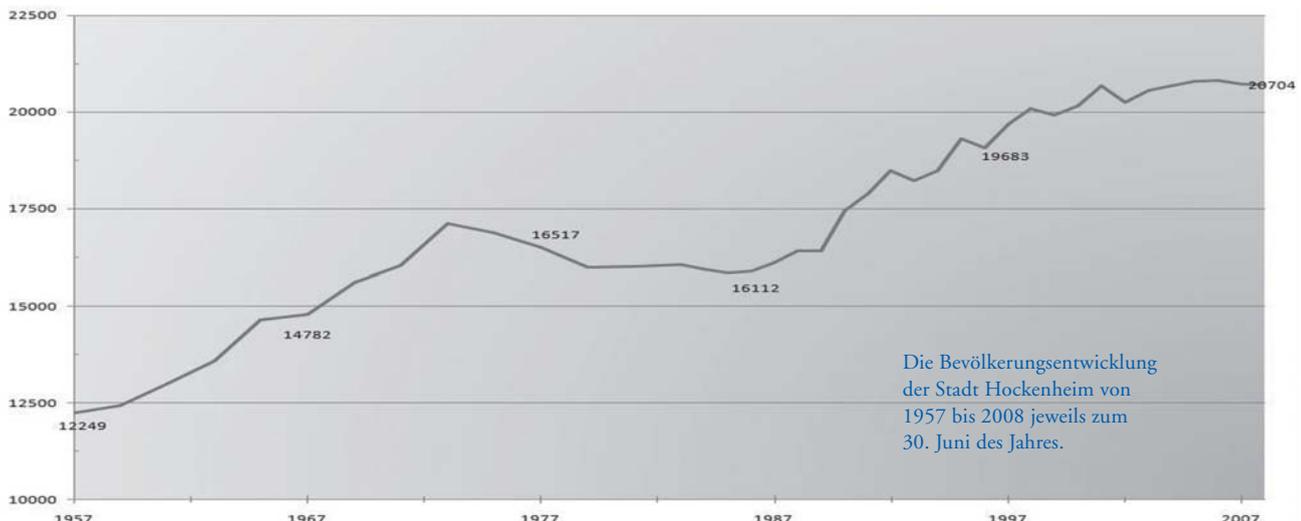
Ehejubiläen 2008

57	Goldene Hochzeiten	(50 Jahre)
13	Diamantene Hochzeiten	(60 Jahre)
3	Eiserne Hochzeiten	(65 Jahre)
1	Gnadenhochzeit	(70 Jahre)



Nach dem „Ja-Wort“ gleich mit dem Motorrad eine Runde auf dem Hockenheimring. Foto: privat

Bevölkerungsentwicklung der Stadt Hockenheim



Rund 1400 Schüler beim 4. Hockenheimer Ausbildungstag

Unter dem bewährten Motto „Jugend braucht Zukunft – Zukunft braucht Jugend!“ fand bereits zum vierten Mal der Hockenheimer Ausbildungstag in der Stadthalle statt. An circa 50 Ständen konnten sich Schülerinnen und Schüler aus der Verwaltungsgemeinschaft sowie aus Ketsch über eine Vielzahl an Aus- und Weiterbildungsangeboten von Firmen und weiterführenden Schulen informieren. Dieses Angebot nahmen rund 1400 Schülerinnen und Schüler an.

Chancen auf Lehrvertrag haben sich sichtlich verbessert

Die Chancen auf einen Lehrvertrag haben sich in den vergangenen Jahren sichtlich verbessert, sie müssen jedoch auch ergriffen werden. Auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind vielfältige Informationen und Unterstützung nötig. Dazu gehören Internet-Recherche und Angebote bei Bewerbertrainings. Vorbereitet haben sich die Schülerinnen und Schüler im Unterricht.

Eine vielversprechende Möglichkeit ist auch der Hockenheimer Ausbildungstag, der die Gelegenheit zu direktem Kontakt zwischen Unternehmen und Schüler ermöglicht. Mit diesem Servicetag möchte die Stadt Hockenheim ihren Beitrag leisten, dass Jugendliche mit potentiellen Ausbildungsbetrieben in Kontakt kommen und somit übergangslos von der Schule in ein Ausbildungsverhältnis gelangen können.

Stadt Hockenheim stellte Ausbildungsberufe vor

Die Stadt Hockenheim als Arbeitgeber stellte Berufe in der Verwaltung sowie technische Berufe bei den Stadtwerken vor. Eine besondere Attraktion war der „heiße Draht“ um einen Rohrparcours, bei dem es attraktive Preise wie Freikarten für die DTM auf dem Hockenheimring, ein Saunatuch und zwei Freikarten fürs Aquadrom sowie zwei Tickets fürs Nachwuchsfestival im Pumpwerk zu gewinnen gab.

Ausbildungstag auch 2009

Der Ausbildungstag war auch im Jahr 2008 ein voller Erfolg und wird weiterhin im Veranstaltungskalender der Stadt Hockenheim einen festen Platz haben. Im kommenden Jahr wird er am 2. April stattfinden.



Auch die Stadtverwaltung Hockenheim beteiligte sich mit einem Stand am Ausbildungstag.

Foto: Stadt

Stadt bildet über Bedarf hinaus aus

Seit vielen Jahren schon bildet die Stadtverwaltung Hockenheim über Bedarf hinaus aus und ermöglicht somit jungen Menschen den Einstieg ins Berufsleben. Auch zu Beginn dieses Ausbildungsjahres stellte die Stadt Hockenheim sechs Ausbildungsplätze zur Verfügung. Folglich erhöht sich die Zahl der Auszubildenden bei der Stadtverwaltung Hockenheim auf insgesamt 17 Auszubildende in drei Ausbildungsjahren.

Orlando Ferrazzo (Industriekaufmann, Stadtwerke Hockenheim) Sabrina Haaf (Verwaltungsfachangestellte), Tobias Braun (Anlagenmechaniker, Stadtwerke Hockenheim), Stefanie Bühner (Berufspraktikantin, Park-Kindergarten) sowie Julia Volk und Rene Machauer (beide Fachangestellte beziehungsweise Fachangestellte für Bäderbetriebe, Aquadrom) wurden von Oberbürgermeister Dieter Gummer und der stellvertretenden Personalamtsleiterin, Ute Lösch, zum Ausbildungsjahr 2008 begrüßt.



OB Dieter Gummer und stellvertretende Personalamtsleiterin Ute Lösch begrüßten die sechs neuen Auszubildenden zum Ausbildungsjahr 2008.

Foto: Stadt

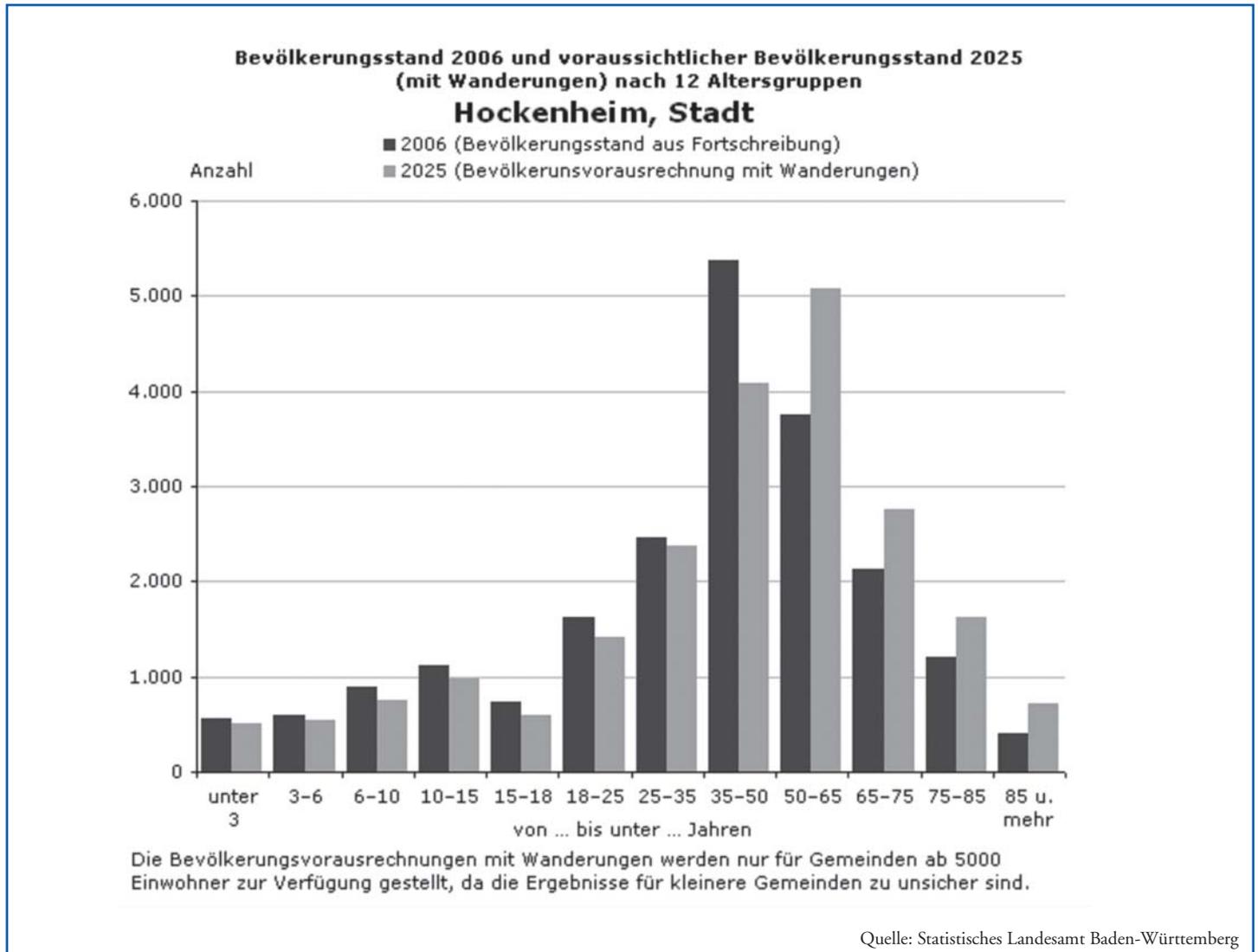
Neuer Fachbereich „Soziales, Kultur, Bildung und Sport“ im Einsatz

Baden-Württemberg hat eine dynamische Bevölkerungsentwicklung hinter sich wie kein anderes Bundesland und es blickt in eine spannende demografische Zukunft. Unsere Bevölkerung wird voraussichtlich nur noch einige wenige Jahre lang wach-

besteht die erfolgreiche Aussicht, sich rechtzeitig darauf einzustellen oder dort, wo es möglich ist, nachteiligen Entwicklungstendenzen entgegen zu steuern. Die künftige Bevölkerungsentwicklung und ihre Auswirkungen sind keineswegs

Neuer Fachbereich

Um dieser Entwicklung auch organisatorisch zu begegnen, wurde zum 1. Januar 2008 der neue Fachbereich „Soziales, Kultur, Bildung und Sport“ eingerichtet. In



sen, aber sie wird gleichzeitig in einem Maße „altern“ wie wir es bisher noch nicht erlebt haben. Die Herausforderungen, die sich besonders aus den Verschiebungen in der Altersstruktur für unsere Gesellschaft ergeben, berühren alle Lebensbereiche: von der Kinderbetreuung und dem Bildungsbereich über das Angebot an und die Nachfrage nach Arbeitsplätzen bis hin zu Fragen der sozialen und materiellen Sicherung im Alter.

Bevölkerungsentwicklung bietet viele Chancen

Die Frage, wie unsere demografische Zukunft aussehen kann, muss bereits heute gestellt und beantwortet werden. Nur dann

nur als beklagenswertes Schicksal zu bewerten, sondern es bieten sich Chancen, Altgewohntes zu überdenken und mit Blick auf künftige Entwicklungen zukunftssicher neu zu gestalten.

Durchschnittsalter erhöht sich um vier Jahre

Diese Entwicklung ist gleichermaßen in unserer Stadt zu spüren. Waren im Jahre 2006 noch etwa 17 Prozent der Bevölkerung über 65 Jahre, so werden es 2010 bereits über 18 Prozent sein und 2025 wird sich diese Zahl auf rund 24 Prozent erhöhen. Das Durchschnittsalter wird sich laut Prognosen von heute knapp 42 Jahre auf 46 Jahre erhöhen.

diesen Fachbereich wurden bereits bestehende Aufgaben, wie das Sozialamt, die IAV-Stelle, die Schul- und Kindergartenverwaltung, aber auch die Jugendarbeit und das „Pumpwerk“ sowie die Vereinsförderung integriert. Eine der Hauptaufgaben des Fachbereichs unter der Leitung von Stefan Kalbfuss wird es sein, Konzepte zu entwickeln, die allen Altersklassen ermöglichen, in Hockenheim auch weiterhin ein angemessenes Leben führen zu können. So wird zunächst ein Kindergartenbedarfsplan aufgestellt, um dem immer größer werdenden Bedarf in der Kinderbetreuung gerecht zu werden. In 2010 wird dieser Kindergartenbedarfsplan durch einen Schulentwicklungs-konzept weiterentwickelt und in 2011 soll dann ein Seniorenkonzept folgen.

Schuldenstand entwickelt sich positiv

Allgemeine Entwicklung

Während alle Blicke auf die Bankenwelt gerichtet waren und dort auf Stabilisierung durch vertrauensbildende Maßnahmen der Regierungen gehofft wurde, verschlechterte sich in der jüngsten Vergangenheit das Konjunkturbild in Europa, insbesondere auch für die deutsche Volkswirtschaft. Vierterorts wird bereits von Rezession gesprochen. Durch staatliche Steuerung, unter anderem dem Konjunkturpaket II, das gerade auf den Weg gebracht wird, besteht jedoch die Hoffnung, dass nach der Bankenkrise und der schwächelnden Automobilindustrie keine weiteren Branchen großflächig von stark reduzierten Auftragsnachfragen getroffen werden und sich die Situation für die kriselnden Bereiche verbessert.

Im Septemberbericht 2008 des Bundesministeriums der Finanzen, der sich mit der mittelfristigen Perspektive der öffentlichen Haushalte beschäftigt, zeigt sich jedoch ein weitaus positiveres Bild, zumindest für 2008. Trotz der Unternehmenssteuerreform, der erneuten Absenkung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung und der zusätzlichen Ausgaben als Folge der Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst, wird 2008 nur eine leichte Verschlechterung des gesamtstaatlichen Finanzierungssaldos erwartet.

Diese Einschätzung der Lage spiegelt sich auch im voraussichtlichen Ergebnis 2008 der Stadt wieder.

Steuern und allgemeine Zuweisungen

Bei den Steuern und allgemeinen Zuweisungen wird mit einer Steigerung von 2,9 Millionen Euro gegenüber dem Haushaltsplan gerechnet. Das kommunale Steueraufkommen profitierte insbesondere bei der Gewerbesteuer von Neuansiedlungen, erhöhten Vorauszahlungen und der günstigen Entwicklung der Wirtschaftslage in den ersten drei Quartalen, sodass der Ansatz von 7,2 auf 8,5 Millionen Euro gesteigert werden konnte. Bedauerlicherweise werden wir 2009 von der wirtschaftlichen Entwicklung eingeholt, sodass mit geringeren Gewerbesteuereinnahmen zu rechnen ist.

Aufgrund des erfreulichen Aufkommens an Lohnsteuer und veranlagter Einkommensteuer verbessert sich der auf Hockenheim heruntergebrochene Landesanteil an der Einkommensteuer um circa 832.000 Euro auf 8,9 Millionen Euro. Neben den Schlüs-

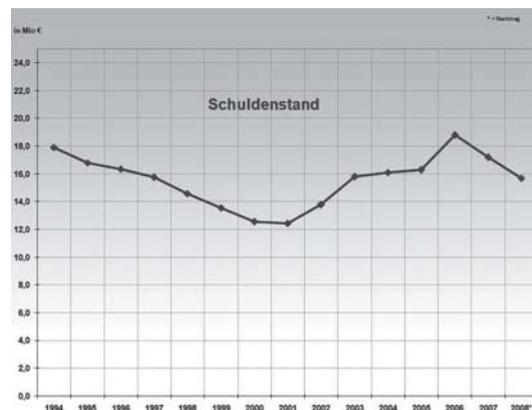
selzuweisungen steigt auch die kommunale Investitionspauschale. Insgesamt können demzufolge die Einnahmen der Hauptgruppe „Steuern und allgemeine Zuweisungen“ auf 27,6 Millionen Euro gesteigert werden. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr (25,2 Millionen Euro) eine erneute Verbesserung.

Demgegenüber stehen nur geringfügige Mehrkosten bei den Personalausgaben

In diesem Zusammenhang ist der Erwerb eines größeren Grundstücks beim Messplatz, für den Ausgabemittel von 1 Million Euro bereit gestellt wurden, zu sehen.

Der beabsichtigte Anteilsverkauf an der Hockenheim-Ring GmbH in Höhe von 4 Millionen Euro konnte im laufenden Jahr nicht realisiert werden. Andererseits werden für diese städtische Beteiligung 2,4 Millionen Euro bereit gestellt.

Entwicklung Schuldenstand 1994 bis 2008



(142.000 Euro) sowie bei den Unterhaltungsaufwendungen. Korrespondierend mit den erhöhten Gewerbesteuereinnahmen steigt auch die Umlage bei einem Satz von 65 Prozent entsprechend um 238.000 Euro an.

Investitionsrate

Aufgrund der geschilderten Entwicklung können dem Vermögenshaushalt circa 3,8 Millionen Euro zugeführt werden. Dies bedeutet eine Steigerung der bisherigen Annahme im Nachtrag von circa 800.000 Euro.

Vermögenshaushalt

Im Investitionshaushalt kann trotz der erfreulichen Marktsituation bei den Gewerbesteuereinnahmen, insbesondere durch den Bau des OBI-Baumarktes, welcher für das Umfeld wie ein Magnet wirkt, der Haushaltsansatz fast erzielt werden. Gegenüber dem Nachtrag fehlen aber circa 680.000 Euro. Auch die Einnahmen durch den Verkauf von Wohngebäuden bleiben mit 122.000 Euro unter dem Ansatz von 500.000 Euro.

Im Nachtrag zusätzlich berücksichtigte Sanierungszuschüsse für das Gebiet Untere Hauptstraße/Schackgärten in Höhe von 795.000 Euro können umgesetzt werden.

Finanzierung

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage. Demzufolge verringert sich der Rücklagenbestand auf die gesetzliche Mindestrücklage von 856.000 Euro.

2008 wurden keine Kredite in Anspruch genommen

Der Schuldenstand verringerte sich von 17,2 Millionen Euro auf voraussichtlich 15,7 Millionen Euro Ende 2008, da keine neuen Kredite aufgenommen wurden.

Fazit

Die erfreuliche Entwicklung der Einnahmen in Verbindung mit der Haushaltsdisziplin ermöglicht 2008 eine kräftige Steigerung der Investitionsrate. Diese wird benötigt, um nicht realisierte Einnahmen im Vermögenshaushalt zu kompensieren. Ergänzend erfolgt die Finanzierung der Investitionen über die allgemeine Rücklage, die deshalb für künftige Investitionen nicht mehr zur Verfügung steht. Aber gerade bei der aktuellen Finanz- und Wirtschaftsentwicklung sind nachhaltige Zukunftsinvestitionen von der öffentlichen Hand erforderlich, um aus der Krise herauszukommen.

Partnerschaftsbilanz mit Hohenstein-Ernstthal zufriedenstellend

Wenn die Vereins- und Schulkontakte auch noch ausbaufähig erscheinen, so können Hockenheim und Hohenstein-Ernstthal doch auf ein zufriedenstellendes Partnerschaftsjahr 2008 zurückblicken. Dessen Aktivitäten sind für alle Beteiligten sicherlich Ansporn, sich in diesem Bereich weiter zu engagieren.

Präsenz bei Veranstaltungen

Der Fremdenverkehrsverein Hohenstein-Ernstthal setzte eine lange Tradition fort und beteiligte sich sowohl beim „Hockenhheimer Mai“ als auch beim „Hockenhheimer Advent“. Neben Informations- und Verkaufsständen trug beim Straßenfest eine Musicalformation des dortigen Jugendhauses zum Bühnenprogramm bei und kam sehr gut an.

Als besondere Attraktion und prägendes Element erwies sich beim „Hockenhheimer Advent“ die Weihnachtspyramide aus der Karl-May-Geburtsstadt. Sie wurde unter partnerschaftlicher Anleitung hergestellt und mit den gedrechselten, farbigen Figuren (als Dauerleihgabe) der früheren Hohenstein-Ernstthaler Pyramide bestückt. Das typisch erzgebirgische Stück wurde von den Besuchern des Adventsmarktes begeistert angenommen und soll sich nach dem Willen des Vereins „Lebendiges Hockenheim“ alljährlich auf dem Marktplatz drehen.

Vereinskontakte

Ende Mai weilten die Hohenstein-Ernstthaler Schachfreunde zum 16. Partnerschaftstreffen in Hockenheim. Schach spie-

len und nette Gespräche in zünftiger Atmosphäre führten zu einer weiteren Festigung der gegenseitigen Beziehungen.

Auf positive Resonanz bei den Mitgliedern stieß im November die Informationsfahrt des Vereins „Lebendiges Hockenheim“ in die sächsische Partnerstadt und deren Umgebung. Dabei bekamen die Hockenhheimer bei einer Stadtrundfahrt viel Interessantes sowohl über die Historie als auch die aktuelle Stadtentwicklung vermittelt. Außerdem nahm man an der Eröffnung der Ausstellung „Kunst aus Hockenheim“ im Rathaus teil. Hierzu hatte die Partnerstadt mit Gisela Späth, Hedwig Ruder, Nina Kruser und Marion Fabricius vier Vertreterinnen des Hockenhheimer Kunstvereins eingeladen, die, wie die gesamte Delegation aus der Rennstadt, von Oberbürgermeister Erich Homilius begrüßt wurde.

Anlässlich des 18. Jahrestags der Begründung der Städtepartnerschaft besuchten rund 30 Seniorinnen und Senioren Hohenstein-Ernstthal. U. a. besuchten die 75-jährigen Hockenhheimerinnen und Hockenhheimer dort das Karl-May-Geburtshaus und den legendären Sachsenring.

OB Homilius wiedergewählt

Am 8. Juni wurde Oberbürgermeister Erich Homilius von den Hohenstein-Ernstthalern mit 81,9 Prozent der gültigen Stimmen in seinem Amt bestätigt und trat am 30. September seine dritte Amtszeit an. Zu diesem Erfolg und großartigen Vertrauensbeweis gratulierte auch Oberbürgermeister Dieter Gummer namens des Gemeinderats, der Stadtverwaltung und der gesamten Hockenhheimer Bürgerschaft. Er zeigte

sich dabei überzeugt, dass man die langjährige erfolgreiche Partnerschaftsarbeit weiter fortsetzen könne.

Erfahrungsaustausch zwischen den Verwaltungsspitzen

Vom 23. bis 25. Oktober konnte OB Dieter Gummer die Verwaltungsspitze der Partnerstadt zu einem Arbeitsbesuch begrüßen. Angeführt von OB Erich Homilius interessierten sich Beigeordneter Lars Kluge, Kämmerin Ramona Stopp, Bauamtsleiter Ulrich Weber und Uwe Gleisberg als Leiter des Büros des Oberbürgermeisters vor allem für die Themen „Stadtentwicklung“ und „Einführung des neuen kommunalen Haushaltsrechts“. Außerdem standen ein Besuch auf dem Hockenhheimer Ring sowie Stadtführungen in Hockenheim und Speyer auf dem Programm.



Die Verwaltungsspitze aus Hohenstein-Ernstthal weilt zu einem Arbeitsbesuch in Hockenheim. Foto: Stadt

Ebenso wurde bereits ein Blick auf das Jahr 2010 geworfen. Dann wird Hohenstein-Ernstthal Anfang Juni mit einem großen Festprogramm und Umzug das 20. Jahr der Wiedervereinigung sowie der Städtepartnerschaft feiern und würde sich hierzu über kulturelle Beiträge aus Hockenheim freuen.

Kontinuität in den Begegnungen mit Commercy

Seit Jahrzehnten ist die Städtepartnerschaft zwischen Commercy und Hockenheim durch Kontinuität geprägt. Hierfür zeichnen insbesondere die Freundeskreise beider Städte, Schulen, eine Reihe von Vereinen und die Stadtverwaltungen verantwortlich. So ist es nicht verwunderlich, dass auch für das Jahr 2008 mit seinen rund 20 Begegnungen eine positive Bilanz gezogen werden kann.

Wechsel an der Rathausspitze

Mit Francois Dosé, dem langjährigen Commercianer Bürgermeister, hat sich im April ein großer Förderer der Städtepart-



Freundeskreispräsident Adolf Stier begrüßte die Delegation aus Commercy am Völkerkreuz.

Foto: Stadt

nerschaft aus dem politischen und öffentlichen Leben zurückgezogen. In Ermangelung einer offiziellen Verabschiedung würdigte Oberbürgermeister Dieter Gummer in einem persönlichen Brief dessen besondere Verdienste um die freundschaftliche Verbindung beider Städte. Ebenso gratulierte der Oberbürgermeister seinem neuen Amtskollegen Bernard Muller, der mit einem großen Vertrauensbeweis ausgestattet, in den kommenden Jahren die Geschicke der Partnerstadt lenken wird.

Woche der Städtepartnerschaft

Ein wesentliches Grundgerüst der lebendigen Partnerschaft stellt die „Woche der Städtepartnerschaft“ dar. Während dieser weilte am 3. und 4. Mai eine stattliche Delegation aus Commercy mit Bürgermeister Bernard Muller in Hockenheim. Für sie fand im „Pumpwerk“ ein deutsch-französischer Liederabend statt. Bei diesem spannten die Sopranistin Martina Mehrer und Asli Kilic am Flügel einen Bogen von Operetten- und Musicalmelodien zum

französischen Chanson. Am zweiten Tag trafen die französischen Freunde beim Besuch des deutschen Elfenbein-Museums in Erbach auf gute Vergleichsmöglichkeiten, verfügt Commercy doch auch über ein kleines, aber feines Elfenbein- und Porzellanmuseum. Weitere Veranstaltungen waren ein Bildervortrag über die französischen Etappen des Pilgerweges nach Santiago de Compostella und die traditionelle Weinprobe mit Weinen aus dem Bergerac.

Schulen und Vereine aktiv

Von interessanten Wochen und neuen Freundschaften konnten die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums und der Realschule berichten. Sie trafen sich gleich vier Mal mit den Commercianer Altersgenossen. Auf einer soliden Basis stehen die Kontakte des Angelsportvereins, des Schützenvereins und des VdK, der ASG „Triathlon“ sowie des Kunstvereins. Auch die Rotary-Clubs beider Städte trafen sich. In besonderer Weise war erneut der Freundeskreis Hockenheim-Commercy enga-

giert. Neben der Beteiligung an der „Woche der Städtepartnerschaft“ fanden, auch in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule, verschiedene Vorträge mit deutsch-französischem Bezug statt. Ebenso wurden die persönlichen Kontakte zu den Commercianer Freunden durch eine Reihe von Begegnungen gefördert.

Personelle Zäsur

Eine Ära ging bei der Mitgliederversammlung des Freundeskreises Hockenheim-Commercy zu Ende. Präsident Adolf Stier wurde nach mehr als fünfzig Jahren, Vizepräsident Alfred Rupp nach mehr als dreißig Jahren verabschiedet. Die Nachfolge traten Reinhold Michel beziehungsweise Franz Treib an. Oberbürgermeister Dieter Gummer würdigte beider jahrzehntelanges Partnerschaftsengagement und ihre Verdienste um die Völkerverständigung. Der Commercianer Bürgermeister Bernard Muller überreichte Ehrenpräsident Stier die Dom-Calmet-Medaille. Sie ist die höchste Auszeichnung, die die Stadt Commercy zu vergeben hat.

Verbindung nach Mooresville durch Partnerschaftsreise gestärkt

Nach dem Besuch einer Delegation aus Mooresville im Juni 2007 führte der Freundeskreis Hockenheim-Mooresville in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung vom 12. bis 22. Mai eine kombinierte Flug- und Busreise in die USA durch. Diese beinhaltete auch einen mehrtägigen Aufenthalt in der Partnerstadt Mooresville.

Herzliche Aufnahme

Die Hockenheimer Delegation bestand aus 27 Personen. Sie wurden in der Partnerstadt überaus herzlich aufgenommen und waren in Familien untergebracht, sodass trotz einer Reihe offizieller Aktivitäten für persönliche Kontakte und Gespräche genügend Zeit blieb. Bei der Willkommensfeier der Stadt Mooresville machte die Anwesenheit des Deutschen Honorarkonsuls von North Carolina den Stellenwert des Besuchs deutlich.

Umfangreiches Besuchsprogramm

Der Freundeskreis in Mooresville unter der Leitung von Kim Streb und die Präsidentin der dortigen Industri- und Handelskammer, Karen Shore, hatten ein vielseitiges Besuchsprogramm zusammengestellt. Dieses vermittelte den Hockenheimer Gästen nachhaltige Eindrücke über die Part-

nerstadt und ihre Region sowie die Lebensgewohnheiten und den Alltag der dort wohnenden Menschen. Hierzu zählte ein Bummel mit den Gastgebern über das Stadtfest, ähnlich dem „Hockenheimer Mai“, ebenso wie ein Besuch der Mooresville-High-School und der Woods-School als berufsbildender Schule. Der Besuch des Atomkraftwerkes und eines Wasserkraftwerkes am riesigen See „Lake Norman“ mit seinen 880 km Uferlänge, vermittelte Ein-



Mayor Bill Thunberg und deutscher Honorarkonsul empfangen die Delegation. Foto: privat

drücke in die amerikanische Energieversorgung. Das gute Verhältnis zwischen den Feuerwehren beider Städte kam mit dem Aufenthalt in der Hauptfeuerwache zum Ausdruck. Im privaten NASCAR-Technical-Institut werden 1400 junge Menschen zum Techniker im NASCAR-Motorsport ausgebildet. Für sie bieten sich gute berufliche Perspektiven in den Renn-

teams. Natürlich durfte der Besuch der NASCAR-Nacht auf dem Lowe's-Motor-Speedway nicht fehlen. Dabei wurde den 180.000 Zuschauern eine beeindruckende und typisch amerikanische Motorsportshow mit packenden Rennen und einem tollen Unterhaltungsprogramm geboten.

Einladung nach Hockenheim

Die amerikanischen Gastgeber haben mit großem Engagement und enormem Einsatz, verbunden mit menschlicher Wärme, nicht nur zur Festigung der Städtepartnerschaft beigetragen. Es sind auch neue Freundschaften entstanden. Ganz im Sinne der Partnerschaftsvereinbarung, in der sich beide Städte dazu verpflichten, die Begegnungen von Menschen und deren gegenseitiges Verständnis zu fördern. Freundschaft lässt sich nicht befehlen, sie muss wachsen! Vor dem Hintergrund dieser Worte des ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker lud OB-Stellvertreter und Stadtrat Ernst Bohrmann (er vertrat den wegen der Hockenheimring-Thematik verhinderten OB Gummer) die Mooresviller Freunde für 2009 zu einem erneuten Besuch nach Hockenheim ein. So sind die beiden Partnerstädte auf einem guten Weg. Hierzu zählt natürlich auch die Fortsetzung der Schüleraustausche.

Viele Projekte realisiert, Brandschäden und Bebauungsplanverfahren

In den vergangenen Jahren ist in Sachen Stadtentwicklung einiges auf dem Weg gebracht worden. Neben der Erneuerung der Kraichbachbrücke, den Straßenbaumaßnahmen in der Parkstraße und der Straßenverlegung im Gewerbepark „Mörscher Weg“ ist vor allem für das Jahr 2008 der Wiederaufbau der Zehntscheune zu nennen. Dieses für die Stadt Hockenheim wichtige Gebäude wird der Stadt ein neues Gesicht geben. Mit der ordnungsgemäßen Entsorgung von Asbestabfällen auf dem Betriebsgelände der ehemaligen Asbestbehandlungsanlage im Herrenteich wird ein Schlussstrich unter das Kapitel Asbest in Hockenheim gezogen und das Gelände kann nach der Entsorgung einer geeigneten Nutzung zugeführt werden.

Wiederaufbau Zehntscheune

Die erste richtungweisende Entscheidung hat der Gemeinderat im Jahr 2008 bereits in seiner ersten Sitzung am 23. Januar getroffen. Fast genau ein Jahr nach dem Grundsatzbeschluss zum Wiederaufbau der Zehntscheune hinter dem Gemeindezentrum St. Christophorus fiel der Maßnahmebeschluss, der innerhalb des Sanierungsgebietes Untere Hauptstraße/Schackgärten liegenden und damit förderfähigen Hochbaumaßnahme. In der Zwischenzeit hatten Gremien, Verwaltung und Fachingenieure an Vorschlägen zur Umsetzung und Ausstattung der wiederaufgebauten Zehntscheune gearbeitet. Die Räumlichkeiten sollen nach dem Wiederaufbau der Stadtbibliothek, dem Tabakmuseum sowie den Vereinen zur Verfügung stehen. Mehrheitlich beschloss der Gemeinderat den Wiederaufbau in Massivbauweise mit Vollunterkellerung. Die Baukosten betragen 2,713 Millionen Euro. Zu den Kosten für das Gebäude kommen noch die für die Außenanlagen hinzu. Die Platzgestaltung ist inklusive des Ausbaus der Unteren Mühlstraße mit 536.000 Euro veranschlagt, 16 Stellplätze kosten 45.000 Euro. Für die Einrichtung von Bibliothek und Tabakmuseum stehen 200.000 Euro im Ansatz, die Nebenkosten für Ingenieurleistungen und Gutachten sind mit 271.000 Euro veranschlagt. Von den Gesamtausgaben von 3,77 Millionen Euro sind mit 1,322 Millionen Euro an Landeszuschüssen zu rechnen. Die Folgekosten veranschlagt die Stadt auf 140.000 Euro pro Jahr. Mit dem Spatenstich am 21. Juli wurde das Projekt begonnen. Bereits am 14. November wurde das Richtfest gefeiert und die

Fertigstellung des Gebäudes ist auf Ende 2009 geplant.

Brückenerneuerung in der Kaiserstraße

Eingeschränkte Tragfähigkeit aufgrund starker Korrosionsschäden an der Unterseite und besserer Schutz vor einem Hochwasser waren die Gründe für den Neubau der Kraichbachbrücke in der Kaiserstraße. Gutachter hatten der Kraichbachbrücke nachlassende Tragfähigkeit bescheinigt. Die Schäden waren bereits seit längerem bekannt, aber eine Brückensanierung bisher mehrfach abgelehnt. Seit Oktober 2006 konnte die Brücke nur halbseitig befahren werden.

Der Gemeinderat beschloss in seiner Sitzung am 23. April die Auftragsvergabe für einen Neubau der 15 Meter langen und 6,5 Meter breiten Brücke, der am 19. Mai begonnen wurde. Seit dem 22. Oktober ist die Kraichbachbrücke wieder für den Verkehr freigegeben und damit ist die Kaiserstraße auf beiden Seiten voll befahrbar. Die Kosten für diesen Neubau betragen 726.000 Euro, wovon das Land einen Zuschuss in Höhe von 360.000 Euro gewährte.

Urnenwand

Da der Anteil der Feuerbestattungen auf nahezu 30 Prozent gestiegen ist und der Wunsch danach immer größer wurde, ist seit dem Frühjahr 2008 eine neue Bestattungsform auf dem Friedhof möglich. Die baulichen Voraussetzungen sind mit einer Urnenwandanlage mit zwei Urnenwandmodulen von jeweils 28 Kammern und den rechtlichen Voraussetzungen durch die Änderungen der Friedhofs- und Gebührensatzung geschaffen worden. Etwa 68.000 Euro kosteten die Urnenwände, Platzgestaltung, Ausstattungsgegenstände und Bepflanzung. Der Zuspruch war unerwartet



Mit der Urnenwand ist eine neue Bestattungsform auf dem Waldfriedhof möglich. Foto: Stadt

hoch, eine Urnenwand ist bereits komplett belegt.

Brandschäden im Gymnasium, Alten Fahrerlager und Realschule

Gleich an drei Gebäuden entstanden im Jahr 2008 zum Teil erhebliche Brandschäden. Anfang März brannte der Oberstufenraum im Erdgeschoss des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums völlig aus. Nach den Ermittlungen der Polizei ist Brandstiftung ursächlich für diesen Brand. Dabei geriet vornehmlich das Mobiliar in Brand. Dem beherzten Eingreifen des Hausmeisters ist es zu verdanken, dass bei diesem Brand glücklicherweise niemand verletzt wurde. Der Gesamtschaden des Brandes liegt bei rund 90.000 Euro. Die Renovierungsarbeiten sind abgeschlossen und der Oberstufenraum steht den Schülerinnen und Schülern des „Gauß“ wieder zur Verfügung. Technische Defekte waren die Gründe für die Brände im Wirtschaftsbereich der Halle am Waldfestplatz und in der Theodor-Heuss-Realschule.

Von mehreren Verkehrsteilnehmern auf der Autobahn A 6 wurde am 16. März kurz vor 6 Uhr ein heller Feuerschein auf dem Waldfestplatz festgestellt. Als die Freiwillige Feuerwehr Hockenheim am Brandort eintraf, stand die Waldfesthalle bereits voll in Flammen. Obwohl die Feuerwehr den Brand schnell unter Kontrolle hatte, war das Gebäude nicht mehr zu retten. Der Schaden wurde auf rund 54.000 Euro beziffert. Der Gemeinderat beschloss in seiner Sitzung am 23. April einen Neubau dem teuren Wiederaufbau einer Halle vorzuziehen. Dabei favorisierte der Gemeinderat den Bau einer Holzhalle. Die Baukosten ohne den Ausbau der Wirtschaftsräume betragen 170.000 Euro. Der Ausbau der Wirtschaftsräume ist geplant.

Glimpflich abgelaufen ist ein Schmorbrand am 3. November in der Heuss-Realschule. Ein technischer Defekt in einem Stromverteilerkasten war nach Angaben der Polizeidirektion Heidelberg die Ursache für den Brand, der gegen 13 Uhr im Hausmeisterzimmer im Erdgeschoss der Schule ausbrach. Die sofort alarmierte Feuerwehr Hockenhaims, die mit 14 Mann im Einsatz war, hatte den Brand schnell gelöscht. Verletzt wurde niemand, da sich zum Zeitpunkt des Brandausbruchs nur noch wenige Schüler auf dem Schulgelände aufhielten. Der Gesamtschaden wurde auf rund 100.000 Euro geschätzt. Die Wiederinstandsetzungsarbeiten in der Realschule sollen bis Juni 2009 abgeschlossen sein.

Bebauungsplanverfahren

Das Baugebiet „2. + 3. Gewinn Biblis“ wurde in drei Bauabschnitte aufgeteilt. Der erste und zweite Bauabschnitt sind bereits realisiert. Der Bebauungsplan für den 3. Bauabschnitt wurde vom Gemeinderat in seiner Sitzung im Oktober 2008 beschlossen. Die Erschließungsmaßnahmen des dritten Bauabschnittes sollen bis Ende Oktober 2009 beendet sein, sodass mit der Bebauung voraussichtlich noch im November 2009 begonnen werden kann. Im dritten Bauabschnitt entstehen insgesamt 85 neue Bauplätze für 18 Reihenhäuser, 44 Doppelhaushälften und 23 freistehende Häuser.

Für den Bebauungsplan „Stadteinfahrt-Süd“ (Ortseingang aus Richtung Reilingen) fasste der Gemeinderat im Februar 2008 den Satzungsbeschluss. Mit der Aufstellung dieses Bebauungsplans wird zum einen das Ziel der städtebaulichen Neuordnung und Attraktivierung der Ortseingangssituation aus Richtung Reilingen verfolgt und zum anderen soll zur Schaffung von Rechtssicherheit beziehungsweise von Umbau- und Entwicklungsmöglichkeiten eine Überplanung des baulichen Bestandes (diverse Wohngebäude, „Med-Center“) erfolgen. Des Weiteren regelt dieser Bebauungsplan die Ansiedlung der neuen Tankstelle am Kreisel Hubäckerring/Reilinger Straße.

Um die Baugenehmigung für den OBI-Bau- und Gartenmarkt im Talhaus zu erhalten, musste das Industriegebiet mit einem Zielabweichungsverfahren in ein Sondergebiet umgewandelt werden. Dazu musste im Vorfeld eine Marktanalyse erstellt werden. Im Mai wurde der Bebauungsplan rechtsgültig und somit dem Bauvorhaben OBI-Baumarkt grünes Licht erteilt.

Vorrangige Ziele des Bebauungsplans Gewerbe- und Industriegebiet „Pfälzer Ring“ sind es, auf Grundlage des vom Gemeinderat im Dezember 2007 verabschiedeten Einzelhandelskonzeptes samt der Hockenhheimer Sortimentsliste, dort Einzelhandel mit zentrenrelevantem Sortiment auszuschießen, die Umwandlung eines Grünstreifens in eine Gewerbefläche sowie der Ausschluss von Vergnügungsstätten. Der erste Teil des Teilbebauungsplans wurde im Dezember rechtskräftig.

Flächennutzungsplan

Der derzeitige rechtskräftige Flächennutzungsplan stammt aus dem Jahr 1985 und wurde im Jahr 2001 fortgeschrieben. Im Jahr 2007 beschloss die Vereinbarte Ver-

waltungsgemeinschaft Hockenheim die umfassende Fortschreibung des Flächennutzungsplans mit Landschaftsplan und Umweltprüfung. Im Jahr 2008 wurden verschiedene Flächenalternativen für die vier Gemeinden der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft in sogenannten Gebietsbriefen hinsichtlich ihrer Eignung bewertet. Diese Bewertung dient als Entscheidungsgrundlage für die Aufnahme von Flächen in den Flächennutzungsplan-Vorentwurf, der im Frühjahr 2009 in das förmliche Beteiligungsverfahren eingebracht werden soll.

Asbest-Entsorgung

Umweltministerin Tanja Gönner, Regierungspräsident Dr. Rudolf Kühner und Oberbürgermeister Dieter Gummer gaben am 20. November in Hockenheim den Startschuss für die ordnungsgemäße Entsorgung von Asbestabfällen auf dem Betriebsgelände der ehemaligen Asbestbehandlungsanlage. Noch an diesem Tag begann der Abtransport der auf dem Betriebsgrundstück der ehemaligen Mineralfaser-Verwertungsgesellschaft (MVG) im Herrenteich in Hockenheim insgesamt rund 24.500 Tonnen gelagerten Asbestabfälle. Bis Ende März 2009 sollte das Grundstück von der Hinterlassenschaft der zwischenzeitlich insolventen Mineralfaser-Verwertungsgesellschaft befreit sein; voraussichtlich dauert der Abtransport zwei Monate länger. Umweltministerin Gönner hatte bei einem ersten Vorort-Termin im Dezember 2007 zugesichert, dass das Land für die Entsorgung der Abfälle in Form einer so genannten Ersatzvornahme aufkomme, wenn die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt seien und sich auch die Stadt Hockenheim en-

gagiere. Anfang August 2008 erfolgte der Vertragsabschluss zwischen der Stadt Hockenheim und dem Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Regierungspräsidium Karlsruhe. Nach derzeitigen Schätzungen kommen auf das Land Baden-Württemberg für die fachgerechte Entsorgung der Abfälle Kosten in einer Größenordnung von über 3 Millionen Euro zu. Die Stadt Hockenheim hat zur Betreibung des Zwangsversteigerungsverfahrens eine Forderung in Höhe von 100.000 Euro von einer Gläubigerbank erworben. Im Gegenzug hat sich die Stadt Hockenheim vertraglich verpflichtet, dem Land die auf weitere 1,9 Millionen Euro taxierte Wertsteigerung aus dem vom Abfall befreiten Grundstück zu überweisen.

Verpackung und Transport der asbesthaltigen Abfälle wurden europaweit ausgeschrieben. Insgesamt gingen sechs Angebote ein. Nach einer Gesamtbewertung der Angebote unter Berücksichtigung von Preis, Konzeption und Zeitplan erhielt eine Firma aus Sachsen-Anhalt den Zuschlag. Die beauftragte Firma beabsichtigt, die Projektentwicklung auf dem Betriebsgelände der MVG in zwei Arbeitsbereichen und im Zweischichtbetrieb durchzuführen. Begonnen wird mit dem Verpacken im Eingangslager. Dort befindet sich das große Freilager für Asbestzement. Nach Inbetriebnahme des ersten Arbeitsbereiches wird parallel ein zweiter Arbeitsbereich für das getemperte Material im Ausgangslager eingerichtet. Sobald das Freilager mit dem getemperten Material vollständig geräumt ist, werden die Asbestabfälle in den Hallen entfernt. Bei Verpackung, Verladung und Transport der Abfälle werden die Anforderungen der technischen Regeln für Gefahrstoffe und Asbestentsorgung eingehalten.



Umweltministerin Tanja Gönner, Regierungspräsident Dr. Rudolf Kühner und Oberbürgermeister Dieter Gummer erläutern die ordnungsgemäße Entsorgung der Asbest-Abfälle.

Foto: Stadt

OBI-Baumarkt im Talhaus eröffnet

Neben der ständigen Bestandspflege konnte im Jahr 2008 die Entwicklung des Gewerbestandortes Hockenheim mit zahlreichen Neuansiedlungen im Talhaus erfolgreich fortgeführt werden.

OBI schließt Marktlücke

Ein Hingucker ist der am 27. November eröffnete OBI-Bau- und Heimwerkermarkt mit Gartenparadies. Im Beisein von Oberbürgermeister Dieter Gummer, Stadtbaumeister Wilhelm Stulken, dem Sachgebietsleiter Liegenschaften, Gerhard Weber, und Wirtschaftsförderer Donald Pape wurde der neue OBI-Baumarkt im Talhaus im Rahmen eines kleinen Empfangs eröffnet. Mit dem OBI-Baumarkt konnte nun eine Marktlücke in Hockenheim geschlossen werden. Der OBI-Baumarkt bietet auf rund 7000 Quadratmeter ein ausgeprägtes Sortiment an, das es in diesem Umfang bisher in Hockenheim und in der Verwaltungsgemeinschaft nicht gibt.

Im 2500 Quadratmeter großen „Gartenparadies“ können die Kunden Dank des sogenannten „Cabrio-Daches“ stets trockenen Fusses einkaufen. Insgesamt 60 Mitarbeiter haben im neu erbauten OBI-Baumarkt einen Arbeitsplatz in Voll- oder Teilzeit gefunden.

Vorbildliche Zusammenarbeit

Schon seit den ersten Gesprächen mit dem Entwickler und Investor Thomas Schreck, TS-Bau Rengsdorf, arbeiteten die einzelnen Sachgebiete des Bauamtes – Wirtschaftsförderung, Stadtplanung, Liegenschaften und Baurecht – zielgerichtet und mit einem vorzeigbarem Ergebnis. Deshalb konnte der OBI-Bau- und Heimwerkermarkt mit Gartencenter nur knapp fünf Monate nach der Grundsteinlegung im Juli 2008 bereits Ende November für die Kundschaft eröffnet werden. Dies ist ein Ergebnis der sehr guten Zusammenarbeit zwi-

schen Investor und Verwaltung der Stadt Hockenheim.

Weitere Ansiedlungen

Mit „Burger King“ und „A.T.U. Auto Teile Unger“ konnten zwei weitere namhafte Unternehmen im Talhaus angesiedelt werden. Des Weiteren wurde die Reaktivierung der Immobilie „Ehemals Autohaus Gehl“ in der Gleisstraße von der Wirtschaftsförderung unterstützt, welche mit der Ansiedlung von „Subway“, „Lichtpunkt“ und „Matratzen Concord“ ebenfalls erfolgreich abgeschlossen werden konnte.



OB Dieter Gummer mit weiteren Mitarbeitern der Verwaltung eröffnen den OBI-Markt.

Foto: Stadt

Investitionen und Weiterentwicklung des Naherholungsgebietes

Das größte Projekt auf dem Gartenschau-parkgelände im Jahr 2008 war zweifelsohne die Erweiterung der Beregnungsanlage zwischen Kinderspielplatz, der Aktionswiese mit den Staudengärten und dem Duftbeet unterhalb des Kunstwerks „Windbruch“. Die Investitionskosten von insgesamt 15.000 Euro hielten sich in Grenzen, da die vorhandene Steuerungsanlage eine ausreichende Kapazität für die Erweiterung vorsah und sich die Parkanlagen GmbH und der Förderverein die Finanzierung teilten.

Engagements soll sensibel machen

Die Parkpflegeaktion im Frühjahr ist aufgrund des schlechten Wetters buchstäblich „ins Wasser“ gefallen. Ebenso der weitere Einsatz von Schülerinnen und Schüler der Theodor-Heuss-Realschule während ihrer Projekttag zur Stärkung der sozialen Kompetenz. Im Sommer machte es sich der Förderverein Gartenschau-park zur Aufgabe beim alljährlichen Kinderferienprogramm mitzuwirken. Hier wurde der Park den ins-

gesamt 60 Kindern an zwei Tagen durch eine Schatzsuche näher gebracht, bei der an verschiedenen Stationen Aufgaben zu lösen waren. Der Förderverein erhofft sich durch dieses Engagement, die Kinder für den Park und die darin befindlichen Einrichtungen zu sensibilisieren, damit sie später im Jugendalter sorgsam mit der Anlage umgehen. Ferner zählten zu den Hauptattraktionen im Park wie in jedem Jahr die Ausstellung der Aquarianer und der Bienenlehrstand der Imker.

Laufende Unterhaltungspflege

Im Rahmen der laufenden Unterhaltungspflege finanzierte der Förderverein Gartenschau-park über das Spendenaufkommen seiner Mitglieder die Pflege der Themengärten und der historischen Gärten. Das zweite Jahr des Rosengartens war geprägt durch einen enormen Zuwachs der Rosenpflanzen, die durch den Arbeitseinsatz der Landfrauen immer gepflegt aussehen. Im Laufe des Jahres wurde das Stahlgerüst der Lamellenhalle entrostet und mit einem

neuen Anstrich versehen. Diese Arbeiten hat die Parkanlagen Hockenheim GmbH beauftragt. Anschließend wurden auch die Holzlamellen einer Kur unterzogen. Nun erstrahlt die einem „Tabakschuppen“ nachempfundene Halle wieder in neuem Glanz und ist für weitere Feste in den kommenden Jahren gerüstet. Im Spätjahr wurde auch das Dach des Forstpavillons neu eingedeckt, nachdem der Zahn der Zeit an den 18 Jahre alten Holzschindeln genagt hat und sie dem Regenwasser nicht mehr standhielten. Auch die Vogelvoliere im Stiegwiesenpark wurde einer „Generalüberholung“ unterzogen.

Die Investitionen in den Erhalt und die Weiterentwicklung des Naherholungsgebietes im Westen unserer Stadt wird von den Parkbesuchern sehr positiv gesehen. Die Anlage wird gerne von den Bürgerinnen und Bürger aus Hockenheim und Umgebung besucht. Viele Familien mit ihren Kindern, Jogger, Walker, Rad- und Rollstuhlfahrer und einfach nur Spaziergänger erfreuen sich tagtäglich dieser grünen Lunge.

Stadtwerke überzeugen mit preisgünstigen Produkten

Stromeinkauf über Portfoliovertrag

Seit Januar 2005 beziehen die Stadtwerke Hockenheim bei ihren Vorlieferanten den Strom mittels eines Portfolioliefervertrages. Da sich diese Form der Energiebeschaffung in der Vergangenheit bewährt hat, wurde der Stromliefervertrag in leicht modifizierter Form bis zum 31. Dezember 2011 verlängert. Diese Vertragsform ermöglicht den Stadtwerken Hockenheim zeitnah auf starke Preisschwankungen zu reagieren und bei vermeintlichen „Tiefpreisen“ die benötigten Energiemengen, insbesondere für Haushalts- und Gewerbekunden preisgünstig einzukaufen. Zum anderen gibt diese Vertragsform die Möglichkeit, bei Sondervertragskunden die benötigten Mengen bei Vertragsabschluss preislich zu fixieren.

Ideale Kombination: Erdgas und Solarthermie

Weniger Energieverbrauch, weniger CO₂-Ausstoß, die Stadtwerke Hockenheim fördern die Umstellung auf moderne Heizungsanlagen. Zum 1. Mai 2008 erweiterten die Stadtwerke ihr Förderprogramm für Energieeinsparung, rationellen und regenerativen Energieeinsatz.

Erdgasbrennwertkessel und thermische Solaranlagen sind die ideale Kombination, ressourcenschonend und ohne schädliche Emissionen zu heizen. Deshalb wird die Kombination der beiden Technologien von den Stadtwerken besonders gefördert. Wer seinen alten Wärmeerzeuger durch moderne Erdgasbrennwerttechnik am besten in Kombination mit Solarthermie ersetzt, wird von den Stadtwerken unterstützt.

Das Programm fördert den Austausch eines Wärmeerzeugers, der bisher nicht mit Erdgas betrieben wurde. In einem Ein- oder Zweifamilienhaus erhalten die Kunden der Stadtwerke damit einen Zuschuss von bis zu 750 Euro. Voraussetzung für eine Förderung ist der Abschluss eines zweijährigen Gaslieferungsvertrages mit den Stadtwerken Hockenheim, sowie ein erschließbarer Zugang zum Erdgasnetz (Abnahmestelle) im Gasgrundversorgungsgebiet der Stadtwerke Hockenheim.

Schnelles Handeln zahlt sich aus, da das Förderprogramm zum 31. Juli 2009 sowie die Anzahl der zu fördernden Anlagen begrenzt ist. Das Programm kann mit dem Förderprogramm Solarthermie der Stadtwerke Hockenheim kombiniert werden. Bei Kombination beider Programme werden die Beträge, die bei der Umstellung auf

Wärmeerzeugung mit Erdgasbrennwerttechnik die Solaranlage betreffen, abgezogen.

Delta-Gas-Produkt gut angenommen

Die Stadtwerke Hockenheim entschlossen sich bereits im 1. Quartal 2007 ein Sonderprodukt für die Gaskunden auf den Markt zu bringen. Den Verantwortlichen war klar, dass dieses Produkt nur Akzeptanz finden würde, wenn das PreisLeistungsverhältnis stimmt. Wer zu guten Preisen verkaufen will, muss gut einkaufen. Diese logische Konsequenz war allerdings bei dem stark ansteigenden Preisniveau der Weltenergiemärkte eine große Herausforderung für das kleine Stadtwerk.



Die langfristigen Handelsbeziehungen der Stadtwerke machten es dennoch möglich, selbst bei den stark schwankenden Preisen mit steigender Tendenz, Stabilität in den ölpreisgebundenen Bezug hineinzubringen. Von der Vertriebsabteilung wurde für das Deltagasprodukt die Idee entwickelt, die ölpreisgebundenen Einkaufsbedingungen der Stadtwerke abzubilden. Von den neueingeführten Produkten ließen sich im Jahr 2007 rund 500 Gaskunden überzeugen. Dies war schon ein kleiner Erfolg, doch stellte sich den Verantwortlichen der Stadtwerke Hockenheim die Frage, warum sich nur zehn Prozent der Gaskunden auf ein im Vergleich zur Grundversorgung wesentlich günstigeres Paket einließen.

Durch Einkaufskooperationen mit benachbarten, ebenfalls 100 Prozent kommunalen Stadtwerken erfolgte dann ein teilweise ölpreisunabhängiger Einkauf auf den immer liquider werdenden Energiemärkten. Diese Einkaufsvorteile setzten die Stadtwerke Hockenheim im 3. Quartal 2008 unmittelbar in die neuen Verträgen „Delta Gas Haushalt“ und „Delta Gas Gewerbe“ für ihre Kunden um. Diese Verträge beinhalten ein Festpreisangebot über zwölf Monate mit einem gestaffelten Zonenpreis. Mittlerweile haben über 70

Prozent der Hockenheimer Gaskunden Deltagasverträge abgeschlossen. Somit profitieren bislang rund 3000 Gaskunden der Stadtwerke Hockenheim von den guten Einkaufskonditionen.

Das Deltagasprodukt für Haushalts- und kleine Gewerbekunden sieht eine Laufzeit von mindestens einem Jahr vor. Dies bedeutet ein Jahr Preisstabilität für die Kunden der Stadtwerke Hockenheim. Jedes Quartal werden die Stadtwerke Hockenheim, in Abhängigkeit ihrer Einkaufskonditionen, das Deltagasprodukt anpassen. Nach wie vor bieten die Stadtwerke Hockenheim mit dem neuen Preisgefüge in Baden-Württemberg attraktive Gaspreise an.

Leitungen in Robert-Koch-Str. und Bgm.-Zahn-Str. erneuert

Im Rahmen des Graugussanierungsprogramms wurden die Leitungen in der Robert-Koch-Straße und der Bürgermeister-Zahn-Straße zur Sicherung der Versorgungssicherheit erneuert. Die Verlegung wurde durch eigenes Personal durchgeführt.

Zur unterbrechungsfreien Durchführung der Sanierungen wurden zunächst Versorgungsleitungen verlegt und Druckprüfungen durchgeführt. Nach der Desinfektion der Wasserversorgungsleitungen wurden die Neuanbindungen an das vorhandene Netz hergestellt. Danach wurden alle Hausanschlussleitungen erneuert. Jetzt konnten die alten Versorgungsleitungen vom Netz genommen und der Ringschluss zu den neuen Versorgungsleitungen hergestellt werden.

Einsparungen durch Energiesparlampen

Gleichzeitig wurden die circa 45 Jahre alten Lampenmasten und die dazugehörigen Leuchten durch neue energiesparende Natriumdampf-Hochdrucklampen ersetzt. Die alten Leuchten wurden mit HQL-Lampen, die 160 Watt je Leuchte verbrauchen, betrieben. Die neuen Leuchten mit NAV-Lampen verbrauchen lediglich 100 Watt je Leuchte. Bei einer jährlichen Betriebsdauer von rund 4100 Stunden und 60 Watt Energieeinsparung je Leuchte ergibt sich eine Einsparung von 246.000 Wattstunden oder 246 Kilowattstunden je Leuchte im Jahr. Bei einem Arbeitspreis von 0,18 Euro pro Kilowattstunden beträgt die Einsparung 44,28 Euro je Leuchte und Jahr.

Täglich über 1000 Besucher im Aquadrom

Auch im Jahr 2008 erfreute sich das Freizeitbad Aquadrom wieder großer Beliebtheit. In den ersten sechs Tagen des Jahres nutzten circa 10.000 Besucher, darunter vor allem viele Familien, die Weihnachtssferien noch für ein paar erholsame und sportliche Stunden im Aquadrom. Am 1. Mai wurde wieder zur Freude aller Freiluft-Baderatten das Freibad in Betrieb genommen. Im Laufe des Jahres 2008 haben rund 400.000 Badegäste das Aquadrom besucht, darunter etwa 80.000 Saunagäste.

Aus Badepass wurde Deltapass

Zum 1. April wurden im Aquadrom die Tarife geändert. Die Tarifanpassung war aufgrund der gestiegenen Energie- und Personalkosten sowie der höheren Kosten für die Technik notwendig geworden. Die Einzeltarife stiegen um 0,50 Euro und die Familienkarte, für zwei Erwachsene und drei Kinder, um 2 Euro. Die nicht mehr finanzierbare Dreimonatskarte für die Sauna fiel weg. Hierfür wurden die 20er- und 30er-Karten eingeführt, mit der die Saunagäste immer noch zu attraktiven Preisen in die Sauna gehen können. Der Badepass für Hockenheimmer Bürger wurde durch den Deltapass ersetzt. Den Deltapass erhalten alle Kunden der Stadtwerke Hockenheim, die von dort ihren Strom beziehungsweise ihr Gas beziehen. Da die Stadtwerke durch den steuerlichen Querverbund das Defizit des Aquadroms mitfinanzieren, tragen die Kunden der Stadtwerke Hockenheim hierzu bei. Als Dankeschön können nun alle Kunden der Stadtwerke durch den Deltapass zu ermäßigten Tarifen das Aquadrom besuchen.

Zahlreiche Veranstaltungen

Sommer, Sonne und kein Meer in Sicht? Das Aquadrom sorgte mit zahlreichen Veranstaltungen für „Daheimgebliebene“ für eine kurzweilige Sommerszeit.

Am 26. Juli fand zur Einweihung des neuen Beachvolleyballfeldes ein „Welde-Beachvolleyball-Cup“ statt. Dieses Turnier wurde gemeinsam mit der DJK-Volleyballabteilung organisiert und stand unter der Schirmherrschaft der Welse-Brauerei. Es fand großen Anklang.

Zu einem festen Bestandteil des Sommerprogramms im Aquadrom gehört die alljährliche Fun&Action-Poolparty der „AQUAagentur H2O fun events“. Bei herrlichem Wetter fanden die Kinder nicht nur eine erfrischende Abkühlung im Wasser, sondern vor allem eine Menge Spaß, Spiel

und Animation rund ums Wasser. Hauptmittelpunkt war das Wibii-Aquatrack, eine 25 Meter lange Schwimmsinsel mit Hangelstation, auf der die Besucher ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnten. Auch außerhalb des Schwimmbeckens wurde für gute Laune gesorgt. Aufgebaute Attraktionen wie der Nintendo-Hindernisparcours und die Wiifit-Spielstation sowie die Möglichkeit, einen Führerschein im Gokart-Fahren zu absolvieren, brachten den Besuchern jede Menge Abwechslung. Neben dem beliebten Wasserfärben gab es noch viele kleine Überraschungen, sodass der Tag wieder zu einem vollen Erfolg für alle Beteiligten wurde. Außerdem gab es noch einen Fitnessstag unter der Leitung des Top Fit Studios

volleyballfeld eingeweiht, für den insgesamt 328 Tonnen Sand bewegt werden mussten. Für die kleinen Gäste wurde der Spielplatz mit neuen Spielgeräten, wie einer Nestschaukel, einer Rutsche, einer Wippe und für die Eltern mit Liegen und Bastschirmen ausgestattet. Ein Bolzplatz für die Jugendlichen entstand ebenso wie ein Basketballfeld, das gemeinsam vom Aquadrom und dem Jugendzentrum am Aquadrom (JUZ) genutzt werden kann.

Hinter den Kulissen des Aquadroms

Zu einem mittlerweile festen Bestandteil im Aquadrom gehört die Veranstaltung „Hinter den Kulissen eines Freizeitbades“.



Immer viel Action im Wellenbecken des Hockenheimmer Freizeitbades Aquadrom.

Foto: Stadt

„Wave“, bei dem alle Badegäste zum Mitmachen animiert wurden.

Im August sorgte der Eislieferant unter dem Motto „Frozen Fun“ für coole Unterhaltung. Viel Spaß gab es hier beim „Ice Fishing“, bei dem Plastikfische geangelt wurden, oder beim Snowboardsimulator. Überall lockten stets kleine Preise.

Ein besonderes Erlebnis bot der Reptiliumzoo Landau den kleinen Gästen mit Schlangen und anderen kleineren Reptilien, die natürlich nicht nur bestaunt sondern auch mal angefasst werden durften. Während der Ferien wurde jeden Mittwoch ein Kinderspielnachmittag unter der Leitung der Auszubildenden durchgeführt. So ging mit viel Spiel und Spaß ein Sommer, der eigentlich keiner war, zu Ende und alle freuen sich auf einen hoffentlich schönen Sommer im nächsten Jahr.

Neue Attraktion im Freibadbereich

In diesem Jahr wurde viel Geld in den Freibereich investiert. So wurde pünktlich zur Eröffnung der Freibadsaison ein Beach-

Nur die wenigsten Badegäste wissen oder errahnen, welch technischer Aufwand sich hinter den Kulissen verbirgt, um einen reibungslosen Badetag zu garantieren. Um allen Interessierten diese Information näherzubringen, veranstaltet das Aquadrom Führungen in den Katakomben des Freizeitbades. Bei dem Rundgang durch die Technikräume im Keller des Aquadrom werden Wasserkreisläufe und Filterspülungen erläutert, es wird erklärt wie die Wasserwerte durch hochtechnische Mess-, Steuer- und Regeltechnik überprüft und eingehalten werden oder wie auch im allseits beliebten Wellenbecken die Wellen erzeugt werden. Nach einer fast zweistündigen Führung mit vorheriger theoretischer Einführung haben alle Teilnehmer einen anderen Blick für das Geschehen im Aquadrom. Die Teilnehmer gehen mit staunenden Gesichtern und der Erkenntnis nach Hause, dass ein Freizeitbad nicht nur aus einem „Obergeschoß mit Spaß und Erholung“ besteht, sondern, dass ein Freizeitbad nur mit großem technischen Aufwand und viel Arbeit betrieben werden kann.

Mehr Besucher beim DTM-Finale als bei der Formel 1

Der Hockenheim-Ring GmbH stellte sich im Jahr 2008 besonders das schwierige Problem der Formel 1. Ungeachtet der Dominanz dieser Herausforderung und gerade vor deren Hintergrund hat allerdings die Tatsache eine ausdrückliche Heraushebung verdient, dass all die weiteren vielfältigen Veranstaltungen und das den Ring fast rund um das Jahr auslastende Tagesgeschäft auch in diesem Jahr wieder ausgesprochen gut verliefen.

Zu diesem Tagesgeschäft zählen neben herkömmlichen Streckennutzungen wie Trainings-, Test- und Touristenfahrten in wachsendem Maße Veranstaltungen, bei denen Firmen für ihre Kunden oder Mitarbeiter Erlebnistage als Paket mit Catering und Tagungsräumen buchen. Auch die Kombination mit Leistungen des Fahrsicherheitszentrums, beispielsweise in speziellen „Winterpaketen“, hat neue Impulse bekommen. Diese Produkte allesamt erbrachten mindestens die geplanten positiven Ergebnisse. Zum Teil übertrafen diese sogar die Planungen.

Großereignisse

Unter den Großereignissen waren das Auftakt- und das Finalrennen der DTM, die traditionell auf dem Hockenheimring stattfinden, Zuschauer magnetisch. Das Finalrennen am letzten Oktoberwochenende zog sogar fast 10.000 Zuschauer mehr in seinen Bann als die Formel 1. Eine stetige Aufwärtsentwicklung erlebt das zur Tradition gewordene Jim-Clark-Revival mit seinen vielgestaltigen motorsportlichen Veranstaltungen, darunter etliche besonders schöne für die Liebhaber von Oldtimer-Fahrzeugen. Auch das seit vielen Jahren auf dem Ring heimische Dragster-Nitrolympx-Festival der Freunde jener „Raketen auf Rädern“, die sich dort Beschleunigungswettbewerbe liefern und verrückte Kunststücke zeigen, erfreute sich wiederum ungebrochener Beliebtheit. Bei dem ebenfalls zur Tradition gewordenen BASF Firmencup liefen 11.000 Jogger und 3000 Skater über die Strecke, alle aus Unternehmen der Region. Der Tag klang im Fahrerlager mit einem Public Viewing des dramatischen EM-Fußballspiels Deutschland - Türkei in einer wunderbar stimmungsvollen Atmosphäre unter den Tausenden von Zuschauern aus.

Kleinveranstaltungen

Neben diesen und weiteren Großveranstaltungen lebt das Geschäft auf dem Ring vor

allem von der nahezu tagtäglichen Nutzung der Strecke für Trainingsfahrten, Fahrprogramme für Firmen und Privatpersonen, Film- und Werbeaufnahmen, Produktpräsentationen, Renttaxifahrten, Spezialschulungen und manches mehr. Dieses Kleinveranstaltungsgeschäft trägt mit seinen stetigen positiven Deckungsbeiträgen viel zur Stabilität des Hockenheimrings bei. So ergibt ein Blick auf das nicht der Formel 1 zuzurechnende Geschäft, dass der Hockenheimring auf soliden und gesunden Füßen steht – oder besser gesagt, stünde, wenn ihm die Formel 1 nicht ihre spezifischen Probleme bereiten würde.

Formel 1

Die Formel 1 hat nämlich im Jahr 2008 leider erneut einen Verlust (-5,3 Mio. Euro) hinterlassen. Sportlich und organisatorisch hingegen war das Rennen mit all den Veranstaltungen drumherum ein glänzender Erfolg und ein Aushängeschild für die Stadt, die Region und das Land. Das negative wirtschaftliche Ergebnis allerdings trägt die Stadt mit der Hockenheim-Ring GmbH alleine, ohne dass Region und Stadt bisher wenigstens teilweise dafür eintreten. Wenn sich an dieser Verteilung von Freud' und Leid, dass nämlich alle an der Formel 1 verdienen außer der Stadt und der Hockenheim-Ring GmbH, nichts ändert, wird es zukünftig keine Formel 1 auf dem Hockenheimring mehr geben, so bitter und schmerzlich das nach fast 40 Jahren wäre. Auch ohne Formel 1 bliebe der Hockenheimring eine höchsten Ansprüchen genügende attraktive Rennstrecke mit ihrem unvergleichlichen Flair. Die Probleme der Formel 1 dür-

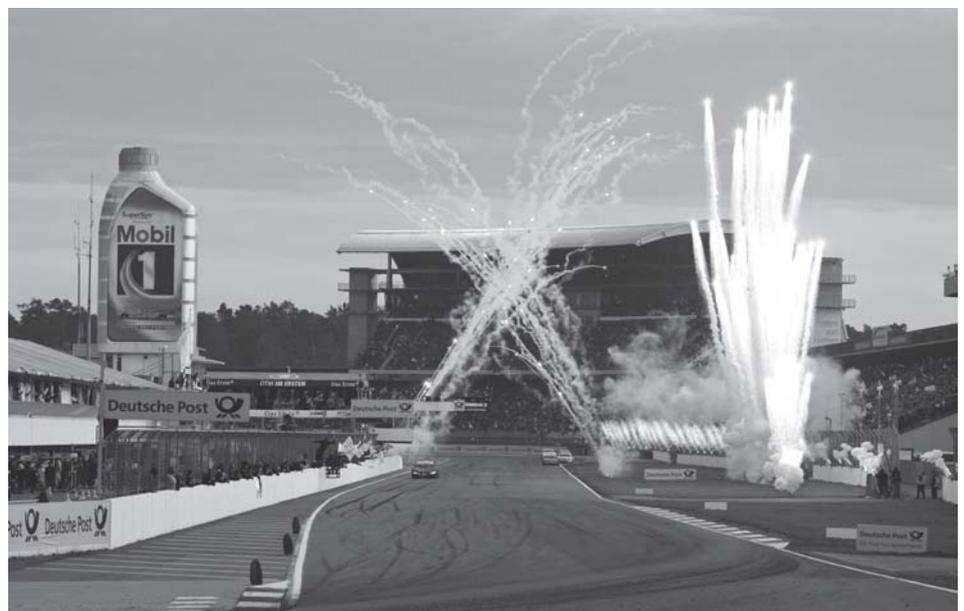
fen nicht nur als Gefahr, sondern auch als strategische Chance gesehen werden.

Logen, Hotel und FSZ

Leider erlebt der Hockenheimring auch die Auswirkungen der Finanzkrise in der Weise, dass die Werbe- und Logenkunden sehr zurückhaltend geworden sind und ihre Engagements zurückfahren oder gar einstellen. Die erfahrene und hoch engagierte Belegschaft des Rings stellt sich diesen Anforderungen mit Energie und Phantasie. So erwartet der Ring auch in 2009 ohne Formel 1, aber dafür wieder mit zwei Open-Air-Konzerten namhafter Bands, ein interessantes Jahr.

Das Hotel Motodrom konnte seine Auslastung und seinen Umsatz deutlich steigern. Das gilt für Logis, Restaurant und Catering gleichermaßen. Zudem gelang es der Hotelleitung die Wirtschaftlichkeit merklich zu erhöhen. Die Maßnahmen werden nachhaltig wirken.

Das Fahrsicherheitszentrum (FSZ) hat erstmals seit seinem Bestehen operativ ein schwarzes Ergebnis erreicht – und das, obwohl die Sponsoringerglöse um die Hälfte geringer ausfielen als in den Vorjahren. Das gelang zum einen dadurch, dass die Zahl der Teilnehmer an den Leistungen des Fahrsicherheitszentrums wiederum gesteigert werden konnte. Die Auslastung der Gruppen und infolgedessen deren Wirtschaftlichkeit wurde erhöht, zum anderen die Kosten beachtlich reduziert. Die Kooperation und Verzahnung mit dem Geschäft des Hockenheimrings hat große Fortschritte gemacht und zu gemeinsamen Produkten und vertrieblichen Aktivitäten geführt.



Zieleinfahrt beim Finalrennen der Deutschen Tourenwagen Meisterschaft (DTM).

Foto: Hockenheimring

Ein Jahr der positiven Veränderungen im JUZ

Die beiden Mitarbeiter des Jugendzentrums am Aquadrom (JUZ), Markus Schey und Simone Sand, blicken auf ein Jahr der positiven Veränderungen zurück.

Basketball-Anlage eröffnet

Ein lang gehegter Wunsch ging mit der Errichtung einer Basketballanlage im Frühjahr in Erfüllung. Nachdem die Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen, sehr eingeschränkt waren, ist es nun möglich, sich nach Herzenslust auszutoben, was viele der täglich durchschnittlich 18 Besucher des JUZ bereits im Jahr 2008 rege nutzten. Wenn das JUZ geschlossen ist, steht die Anlage dem Aquadrom zur Verfügung. Über diese Gemeinsamkeit haben auch die beiden städtischen Einrichtungen näher zusammengefunden und planen für den Sommer 2009 ein attraktives Programm für die Besucher von Aquadrom und JUZ.

Neue Computer

Der große Wunsch der Besucher nach neuen Computern für das Internetcafé des JUZ ist ebenfalls in Erfüllung gegangen und die aus der Gründerzeit des JUZ im November 2001 gekauften Computer wurden in den wohl verdienten Ruhestand geschickt.

Auch für die dreimal jährlich stattfindenden „Computerkurse für Kids“ sind die neuen Computer eine echte Bereicherung. Die Kurse für computerinteressierte Kinder von zehn bis zwölf Jahren stärken seit nunmehr vielen Jahren die Medienkompetenz der Teilnehmer und schöpfen das kreative Potential des Computers voll aus.

Streetsoccer-Turnier

Erstmalig fand im JUZ in Kooperation mit dem FV 08 Hockenheim und dem Polizeirevier Hockenheim ein Streetsoccer-Turnier statt. Streetsoccer – zu deutsch Straßenfußball – wird in einem 10 auf 15 Meter großen, mit Banden umstellten Feld gespielt. 22 Mannschaften beteiligten sich an dem spannenden Turnier und kämpften um die insbesondere von den Stadtwerken als offiziellen Sponsor gestifteten Preise. Die Veranstaltung fand so großen Zuspruch, sodass eine Wiederholung bereits fest eingeplant ist.

Hilfsangebote erstrecken sich auf alle Lebenslagen

Das JUZ ist nicht nur eine attraktive Freizeiteinrichtung sondern auch Anlaufstelle für Hilfe suchende Kinder und Jugendli-

che. Dabei erstreckt sich die von den beiden Pädagogen realisierte Hilfe auf alle Lebenslagen. Immer wieder wenden sich junge Menschen an die beiden, wenn massive Probleme im Elternhaus oder in der Schule auftreten. Da viele Besucher einen Migrationshintergrund haben, leben diese zwischen den Kulturen, was häufig zu großen Spannungen in den Familien führt. Hier versucht das JUZ zu vermitteln, sucht das Gespräch mit den Eltern oder leitet auch in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit weitere Hilfsmaßnahmen ein. Neben der Krisenintervention erstreckt sich aber eine Vielzahl der Hilfen auf den Bereich der Schullaufbahnberatung, der Berufsorientierung und der Berufsfindung. Zahlreiche Jugendliche bekommen Hilfe beim Schreiben ihrer Bewerbungen und erhalten kostenlos ihre Bewerbungsfotos.

Beitrag zur Berufsorientierung junger Menschen

Die mehrmals im Jahr stattfindenden Berufstage sollen verschiedene Berufe hautnah und handlungsorientiert erlebbar machen. Dies stellt einen aktiven Beitrag zur Berufsorientierung junger Menschen und einer von vielen Hilfsangeboten für die jüngsten Bürger Hockenhaims dar.

Neuordnung im Kultur- und Jugendhaus Pumpwerk

Das Ende einer Wegstrecke bietet auch immer wieder die Chance neue Wege zu gehen. So erfuhr das Kultur- und Jugendhaus Pumpwerk Mitte des Jahres 2008 eine Neuordnung der Verantwortlichkeiten nach dem Weggang des bisherigen Jugendhausleiters Lothar Blank, der 26 Jahre sowohl für den Kulturbereich als auch für den Kinder- und Jugendbereich im Pumpwerk verantwortlich war. Die Kinder- und Jugendarbeit wird nun eigenverantwortlich durch das seit Jahren bewährte Team des Kinder- und Jugendbüros, Nina Unglenk-Baumann und Kristina Rühl, geleitet.

Kursprogramm

Das jeweils im Frühjahr und Herbst beginnende Kursprogramm umfasst immer zwei vierwöchige Kursblöcke mit vielen Einzelaktionen oder durchgängigen Kursangeboten. Das Programm wird in seinen Themen immer aktualisiert und den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Im Jahr 2008 wurden im Frühjahrsprogramm 22 Kurse angeboten, an denen insgesamt rund

250 Kinder teilnahmen. Im Herbst-/ Winterprogramm waren es sogar 25 Kurse mit rund 350 teilnehmenden Kindern.

Kinderferienprogramm ist pädagogischer Schwerpunkt

In den Oster-, Sommer- und Herbstferien bietet das Pumpwerk für alle Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren ein ganztägiges Ferienprogramm an. Dieses Angebot bildet einen weiteren pädagogischen Schwerpunkt der Kinderarbeit im Pumpwerk. Das Kinderferienprogramm der Hockenheimer Vereine und Institutionen wurde wie die vergangenen Jahre immer durch das Kinder- und Jugendbüro Pumpwerk organisiert.

Im abgelaufenen Jahr haben sich rund 470 Kinder für das Ferienprogramm angemeldet. Durch das große Engagement aller Beteiligten ist es gelungen, 74 attraktive Programmpunkte für die Kinder zusammenzustellen. Das Kinder- und Jugendbüro beteiligt sich auch mit eigenen Veranstaltungen am Vereinsprogramm und

stellt eine ganze Ausflugsreihe mit attraktiven Zielen zusammen. Neben dem Vereinsprogramm organisiert das Kinder- und Jugendbüro auch ein eigenes mehrtägiges Programm, das besonders auf eine kontinuierliche Betreuung während der Sommerferien ausgelegt ist. Diese speziellen Programme begannen in diesem Jahr mit einer Wildniswoche in den Osterferien, führten über zwei Freizeiten, einer Computerwoche in Kooperation mit dem JUZ und einer Radiowoche im Sommer bis hin zu einer Halloweenfreizeit in den Herbstferien.

Offener Treff

Im Pumpwerk selbst gibt es außerhalb der Ferien neben den Kursen noch einen Offenen Treff. Neu im Programm des Offenen Treffs ist der wöchentliche Mädchen-treff. Während die Jungs vermehrt die Angebote im offenen Bereich nutzen ist bei den Mädchen ein deutlich größeres Bedürfnis nach Gruppenzugehörigkeit unabhängig vom Programm zu spüren.

Pumpwerk mit großer kultureller Bandbreite

Seit November 2008 unter neuer Leitung

Im abgelaufenen Jahr zeigte sich das Pumpwerk trotz des Abschieds des langjährigen Leiters Lothar Blank wieder von seiner besten Seite. Bei rund sechzig Veranstaltungen fanden die qualitativ hochwertigen Kleinkunstveranstaltungen und Konzerte einen sehr guten Zuspruch. Dank der großen Einsatzbereitschaft der beiden Pumpwerkmitarbeiter Michael Vollendorf und Ruth Hiegl konnte auch während der Leitungsvakanz die Veranstaltungen in der gewohnt angenehmen und professionellen Atmosphäre fortgeführt werden. Seit November zeichnet nun Jens Blei für das Kulturprogramm des Hauses mit dem Ziel verantwortlich, dem Hockenheimer Publikum auch künftig anspruchsvolle Unterhaltung zu bieten.

Musikalische Höhepunkte

Die internationale Ausrichtung des Hauses und das Angebot an regionalen Künstlern sorgte auch in diesem Jahr für spannende Gegensätze. Einen ersten musikalischen Höhepunkt setzte dabei das irisch-keltische Rockfestival mit „Garden of Delight“ und „The Islanders“ im Februar. Beide Bands begeisterten durch ihre Spielfreude und der Mischung aus traditionellen und modernen Klängen ein durch alle Altersklassen vertretenes Publikum. Einen ganz anderen Akzent setzte dagegen das ausverkaufte Konzert des russischen Vokalensemble „Camerata“, die mit ihren magischen Stim-

men die Zuhörer in ihren Bann zogen. Schon zu einem festen Bestandteil des Pumpwerkprogramms ist die von Weltklassegitarrist Claus Boesser-Ferrari zusammengestellte internationale Gitarrennacht. An zwei Terminen im Frühjahr und Winter teilten sich Gitarrengrößen wie Michel Haumont, Veronique Gillet, Sandor Szabo oder der deutsche Bassist Ralf Gauck die Hockenheimer Bühne. Der erfolgreiche Auftritt von Matthias H. Werner, der gekonnt Stücke des Liedermachers Reinhard Mey interpretierte, zeigte auch, welches künstlerische Potenzial die Region zu bieten hat.

Kabarett in allen Ausprägungen in Höchstform

Auch das klassische Kabarett in allen seinen Ausprägungen kam 2008 nicht zu kurz. Neben festen regionalen Künstlern wie Arnim Töpel und dem „Mannheimer Kulturknall“ begeisterten renommierte Kabarettisten wie Christoph Sonntag, Lars Reichow und Detlev Schönauer vor breiter Zuschauerkulisse. Einen unvergesslichen Abend bereitete dabei das Gastspiel im Oktober von Martina Schwarzmann vor ausverkauften Haus, die mit ihrem Programm „So schee kans Leben sein“ Kabarett in Höchstform zeigte. Bestens aufgelegt präsentierte auch Thomas Freitag sein multimediales Programm „Die Angst der Hasen“. Unterlegt mit satirischen Bildern und Karikaturen kommentierte der bekannte Kabarettist die Lage der Nation gewohnt bissig.



Die neue Leitung im Pumpwerk (v.l.): Jens Blei, Nina Unglenk-Baumann und Kristina Rühl. Foto: Stadt

Hockenheimer Kultur-Sommer war Publikumsmagnet

Der Hockenheimer Kultur-Sommer erwies sich auch 2008 wieder als Publikumsmagnet. In der ausverkauften Lamellenhalle im Gartenschaupark zeigte vor allem der Mannheimer Comedian Bülent Ceylan sein außerordentliches Talent, multikulturelle Alltagsprobleme satirisch mit einem gehörigen Schuss Selbstironie aufzuarbeiten. Weitere Glanzlichter im Sommer waren der Auftritt von Christian „Chako“ Habekost mit seiner „MundArtAttacke“ sowie die Open Air-Konzerte der Band „Die Wilde 13“ mit Grönemeyer-Schlagzeuger Armin Rühl und der „Simon & Garfunkel Revival Band“, die bis ins kleinste Detail die Songs des berühmten Duos im Biergarten des Pumpwerks reproduzierte.

Mehreinnahmen durch Formel 1

Die wirtschaftliche Bilanz des Pumpwerks zeigt sich auch 2008 von seiner positiven Seite. Durch das Formel 1-Rennen im Juli konnten wieder deutlichere Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahr verbucht werden. An drei Tagen fanden die Open-Air Konzerte am Pumpwerk sehr regen Zuschauerzuspruch von Stammpublikum und Partygängern, und wirkten sich somit positiv auf die geplanten Gesamteinnahmen aus.

Pumpwerk als kulturelle Marke etablieren

Auch hier zeigt sich, dass der Erfolg des Pumpwerks auf mehreren Säulen basiert: Kontinuität in der Qualität des Kulturprogramms, professionelles Ambiente und die Bereitschaft neue Akzente zu setzen. Hinsichtlich der stetig steigenden Konkurrenzsituation unter den Veranstaltungshäusern in der Metropolregion Rhein-Neckar ist es daher umso wichtiger, an diesen Schwerpunkten festzuhalten und das Pumpwerk weiter als kulturelle Marke in der Region zu positionieren.



Fester Bestandteil des Pumpwerkprogramms: Die von Weltklassegitarrist Claus Boesser-Ferrari zusammengestellte internationale Gitarrennacht. Foto: Lenhardt

Abwechslungsreiches Kulturprogramm in der Stadthalle

Auch im Jahr 2008 bot die Stadthalle wieder ein interessantes, abwechslungsreiches und anspruchsvolles Veranstaltungsprogramm. Es gelang auch in diesem Jahr wieder neue Gäste für die attraktiven Kulturveranstaltungen zu gewinnen.

Für die Abonnenten war das Jahr 2008 wieder ein großes Erlebnis. Sie hatten Gelegenheit, bei den Aboveranstaltungen und dem anschließenden Empfang mit den Künstlern interessante Gespräche zu führen. Der „Talk mit den Stars“ hat sich sehr gut etabliert, sodass die Abonnenten diesen Veranstaltungen entgegen fiebern, um hautnah mit den Künstlern persönliche Gespräche zu führen.

Im Februar 2008 wurde die letzte Spielserie von dem Musical „Max Moore than a lifetime“ in der Stadthalle aufgeführt. Mit rund 20 Darbietungen – 16 davon in 2007 – konnte das Musical an den Erfolg von „Human Pacifik“ anknüpfen.

Comedy, Kabarett und Komödie

Geballte Komik, packende Spannung und perfekte Optik – mit dem Programm „Alles über Liebe“ eröffnete der Comedy-Star Heinz Gröning die Saison 2008 in der Stadthalle. Seine Comedy und Wortakrobatik auf allerhöchstem Niveau waren ein Leckerbissen für alle Besucher.

Die SWR3-Comedyveranstaltung mit dem Stimmenimitator Andreas Müller bot allen Besuchern ein Erlebnis der Extraklasse. Sein Motto: Alles von Einem, Einer für Alle! wurde von ihm so frech und elegant verkauft, dass das Publikum tobte.

Mit der Gruppe „Die kleine Tierschau“ stehen seit einem Vierteljahrhundert drei Komödianten zum Zeichen der Unterhaltung auf der Bühne. Sie sehen sich schon immer als Band, die ihre Lieder im großen Show- und Unterhaltungshabitus präsentieren.

Theater für Jung und Alt

Auch für Kinder bot die Stadthalle mit der Uraufführung des Märchenmusicals der Musikbühne Mannheim „Der Teufel mit den drei Goldenen Haaren“ ein himmlisches Vergnügen. Alle kleinen und großen Besucher hatten viel Spaß an dieser Vorstellung. Ein weiterer Höhepunkt bei der Veranstaltung war es, zehn Kinder aus dem Publikum in die Aufführung mit einzubeziehen. So konnten auch die Kleinen schon einen Hauch von Theaterluft schnuppern. Natürlich darf für die kleinen Besucher das obligatorische Weihnachtsmärchen „Peter-

chens Mondfahrt“ nicht fehlen, eine traurige Geschichte des Maikäfers Sumsemann, dem das sechste Maikäferbeinchen abhanden gekommen ist. Fast alle kleinen Besucher waren im Zuschauerraum ein Sternchen – entweder verkleidet oder mit einem gebastelten Stern. Die Sterne wurden hochgehalten, damit der Sandmann die Sternwiese putzen konnte. Die Begeisterung der kleinen sowie großen Besucher war somit gewährleistet.

Der Theaterstadl Peter Steiner konnte mit einem Lustspiel in drei Akten wieder das Publikum in seinen Bann ziehen. Es ist immer die gleiche Geschichte, wie sie auf dem Lande auch heute noch passiert: Die Eltern versuchen zu bestimmen, wen ihre Kinder heiraten. Wieder ein Ohrenschaus für alle Fans des bayrischen Humors.

Mit den „Geschichten mit Mama und Papa“ gab das Theater am Kurfürstendamm wieder eine gelungene Komödie zum Besten. Mit Anita Kupsch und Wolfgang Spier behandelten zwei großartige Schauspieler mit Witz und Humor das Thema Liebe im Alter. Eine gekonnte und gelungene Vorstellung – nur unterbrochen durch tosenden Applaus des Publikums.

Live-Music

Der Live-Music Club präsentierte in der Stadthalle „TyPiCaL TeSs“. Leidenschaft, Sexappeal, Temperament und eine charismatische Stimme. Attribute, die die Grand Dame des Rock`n Roll, Tina Turner, unverwechselbar machen. Tess D. Smith präsentierte mit erstklassiger Band ihre Tina Turner Show, authentisch, mit feuriger Leidenschaft und einer explosiven Live-Performance.

Mit der Operette „Gräfin Maritza“ betrat die Stadthalle wieder einmal Neuland. Mit dieser Operette zündete Kälman ein musikalisches Feuerwerk in österreichisch-un-

garischen Leuchtfarben. Zu den beliebtesten Evergreens gehörten der Foxtrott „Komm mit nach Varasdin“ sowie Tassilos „Grüß mir die süßen, die reizenden Frauen im schönen Wien“. Alle waren begeistert und sangen die Lieder mit.

Mit „Dinner for You“ präsentierte das Rundfunk-Blasorchester Leipzig eine urkomische Hommage an den berühmten Klassiker um Lady Sophie und Butler James. Die erstklassigen Bläser spielten bekannte Melodien aus Operetten und Musicals. Das Publikum war begeistert und applaudierte minutenlang.

Fast schon zur Tradition geworden sind die Musicalaufführungen des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums Hockenheim. Mit viel Elan wird von der Theater-AG ein bekanntes Stück einstudiert und mit großem Erfolg an fünf Spieltagen dargeboten. Alle Veranstaltungen waren ausverkauft und das ist der beste Beweis, dass eine Theater-AG mit einem Musical in das Kulturprogramm der Stadthalle passt.

Mit dem traditionellen und beliebten Silvester-Galaball fand das Geschäftsjahr 2008 seinen Abschluss.

Messen und Veranstaltungen

Zum Betätigungsfeld der Stadthalle zählen die kommerziellen, die städtischen, die schulischen und Vereinsveranstaltungen. In jüngster Zeit konnten Veranstalter für kleinere Fachmessen und Produktpräsentationen gewonnen werden. In Verbindung mit den örtlichen und regionalen Einzelhändlern wurden über viele Jahre erfolgreiche Veranstaltungen durchgeführt, so auch in 2008. Die Stadthalle präsentiert sich im überregionalen Bereich als einheitliches Tagungszentrum mit dem angeschlossenen „Ramada“-Hotel und dem Restaurant „Rondeau“.



Gut besucht waren die Veranstaltungen in der Hockenheimer Stadthalle im abgelaufenen Jahr. Foto: Lenhardt

Stadtbibliothek leihte 2008 mehr als 100.000 Medien aus

Die Angebote der Stadtbibliothek Hockenheim wurden auch im Jahr 2008 wieder sehr gut genutzt, davon zeugen die Ausleihzahlen ebenso wie die Zahl der Leserinnen und Leser.

Bestand wuchs

Im abgelaufenen Jahr wuchs der Bestand um 3214 auf nunmehr 46.554 Medien an. Die meisten Neuzugänge verzeichneten die Kinder- und Jugendbücher, gefolgt von den Sachbüchern. Gewachsen ist auch die Anzahl der Medienboxen für Grundschulen. Im Gegenzug wurden 1833 Medien aus den unterschiedlichsten Gründen aus dem Bestand genommen.

Stark nachgefragt wurden im Jahr 2008 Hörbücher. Deshalb wurde mit der Gemeindebücherei Ketsch eine Kooperation für Hörbücher eingegangen und beide Bibliotheksleitungen vereinbarten einen zeitlich begrenzten Austausch von Teilen des Hörbuchbestandes. Diese Aktion kam bei den Lesern der Stadtbibliothek Hockenheim sehr gut an und soll bald wiederholt werden. Als wahre Renner entpuppten sich die Titel aus der Spiegel-Bestseller-Liste, denn die Nachfrage nach diesen Titeln ist enorm.

Ausleihzahlen höher als 2007

Bereits Mitte November war eine magische Grenze erreicht, mehr als 100.000 Medien ausgeliehen und die Anzahl der Vormerkungen war höher als im Jahr 2007. Dies sind zwei wichtige Indizes für die zuneh-

mende Akzeptanz der Stadtbibliothek in der Bevölkerung. Die Möglichkeit, einen in Hockenheim nicht vorhandenen Sachbuchtitel aus einer anderen Bibliothek besorgen zu lassen, die sogenannte Fernleihe, wurde mehr als hundert Mal in Anspruch genommen.

Über 550 neue Leser

Mehr als 550 Menschen haben sich im Jahr 2008 in der Bibliothek als neue Leser registrieren lassen, das entspricht einer Steigerung von rund zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Etwa ein Drittel der aktiven Leser – also den Lesern mit mindestens einer Ausleihe im Jahr – ist jünger als 15 Jahre. 62 Prozent der eingetragenen Leser sind Frauen. Der größte Anteil der Leser sind mit großem Abstand die Bürgerinnen und Bürger Hockenhaims, gefolgt von den Einwohnern Reilingens.

Zahlreiche Veranstaltungen

Die Bibliothek führte im Jahr 2008 mehr Veranstaltungen als im Vorjahr durch. Fast 20 Schulklassen nutzten die Möglichkeit zu Führungen, darunter auch spezielle Führungen im Rahmen von sogenannten Portfolio-Arbeiten. Michaela Dörfler stellte im Rahmen der „Deutschland liest“-Kampagne eine Reihe von Büchern vor, Rainer Wedler las aus seinem neuesten Buch. Die Bibliothek beteiligte sich auch an der Sicherheitswoche und präsentierte dazu eine Ausstellung, es gab zwei Vorträge zu Gefahren im Internet, ein Whisky-Tasting

fand statt, ein großer Bücher-Flohmarkt mit Samstag-Öffnung wurde durchgeführt und die Vorleserinnen und Vorleser des Bücherwurms waren sehr aktiv. Gebastelt wurde ebenfalls wieder unter Anleitung der Bibliotheks-Mitarbeiter. Insgesamt sechs Mal besuchten die Schülerinnen und Schüler der Pestalozzi-Schule die Bibliothek zur Ausleihe im Klassenverband. Großer Beliebtheit erfreuten sich 2008 auch wieder die Lesenächte.

Sonstiges

Insgesamt zehn Schülerinnen und Schüler nutzten die Bibliothek um dort ein Praktikum zu absolvieren. Die Auszubildende der Bibliothek für den Beruf „Fachangestellte für Medien und Informationsdienste“ lieferte ein hervorragendes Zwischenzeugnis ab. Darüber hinaus besuchten Kolleginnen und Kollegen aus der Stadtbibliothek Landau die Hockenheimer Bücherei, um sich mit der Bibliotheks-Software vertraut zu machen. Die Bibliotheksleiter der Region trafen sich zweimal zu einem informellen Austausch. Außerdem organisierte der Bibliotheksleiter Dieter Reif eine zweitägige Sitzung des „Berufsverbandes Information Bibliothek“ mit dreißig Teilnehmern aus ganz Deutschland. Des Weiteren nahmen die Planungen der inneren Gestaltung der Zehntscheune und damit im Zusammenhang die zukünftige Aufstellung der Medien und die Lage und Gestaltung der notwendigen Arbeits- und Verkehrsflächen einen zeitweise großen Teil der Arbeitszeit in Anspruch.

Musikschule bereicherte das kulturelle Leben

An der Musikschule Hockenheim wurden zum Jahresende 620 Schülerinnen und Schüler von 30 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Der Unterricht findet in allen Orten der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft statt, wobei die umfangreichste Angebotspalette naturgemäß in Hockenheim angeboten wird.

Schwerpunkte

Den Schwerpunkt der unterrichteten Fächer bilden die elementare Musikpädagogik, die Zupf- und Tasteninstrumente und die Ensemblefächer. Insbesondere in den Ensemblefächern, aber auch im Vokalbereich sind steigende Schülerzahlen zu verzeichnen. In den restlichen Fächern ha-

ben sich die Belegungszahlen auf einem hohen Niveau eingependelt.

Beweis für hohen Standard

Beim bundesweiten Wettbewerb „Jugend musiziert“, der Messlatte für den Unterrichtsstand an den Musikschulen, konnten die Schülerinnen und Schüler aus der Verwaltungsgemeinschaft den hohen Standard der Ausbildung unter Beweis stellen. Sie erreichten auf der Regionalebene mehrere erste, zweite und dritte Plätze.

Breites Unterrichtsangebot

Auch im Jahr 2008 präsentierte sich die Musikschule Hockenheim in einer Vielzahl

von Veranstaltungen, Konzerten und Umrahmungen aller Art der breiten Öffentlichkeit. Zahlreiche Ensembles, einzelne Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrkräfte der Musikschule trugen mit ihren Darbietungen zu einer Bereicherung des kulturellen Lebens in den Gemeinden bei. Insbesondere bei Veranstaltungen der Gemeinden selbst ist die Musikschule bemüht, Anfragen bezüglich diverser Beiträge zufriedenstellend zu lösen.

Aufgrund des breiten Unterrichtsangebotes von Jazz über Rock/Pop bis hin zur Klassik erfüllt die Musikschule die unterschiedlichsten Ansprüche und Wünsche. Somit kann die Musikschule, fest verankert im Leben der sie tragenden Gemeinden, ihrerseits etwas an diese zurückgeben.

Angebote der VHS wurden rege genutzt

Die Zusammenarbeit mit der Mannheimer Abendakademie hat sich für die Volkshochschule Hockenheim e.V. auch im Jahr 2008 bewährt. Im Ergebnis wurde ein anspruchsvolles und vielfältiges Programm konzipiert, von dem die Bevölkerung der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Hockenheim wieder regen Gebrauch machte.

Neues Vorstandsmitglied

Da im Februar der langjährige stellvertretende Vorsitzende, Neulußheims Bürgermeister Gerhard Greiner, plötzlich und unerwartet verstarb, gab es im VHS-Vorstand eine Veränderung. Seit seinem Amtsantritt im Jahr 1993 war Bürgermeister Greiner Vorstandsmitglied und seit 2002 stellvertretender Vorsitzender des Vereins. Satzungsgemäß wurde der neue Bürgermeister der Mitgliedsgemeinde Neulußheim, Gunther Hoffmann, kraft seines Amtes als neues Vorstandsmitglied verpflichtet.

Angebotsvielfalt für Jung und Alt

Neben den bewährten Kursen und Seminaren sorgten auch neue interessante Kursangebote dafür, das Wissen in unterschiedlichen Bereichen zu erweitern. Neu im Programm 2008 waren das „vhs-Kolleg: Psychologie“, „Die Vielfalt der Acrylmalerie“, „Glaskunst“, „Fotografie“ oder „Ernährung für Hunde“ sowie Sommerferienkurse der „jungen vhs“ in Kooperation mit dem Pumpwerk Hockenheim. Die Zusammenarbeit mit dem Pumpwerk wurde somit erfolgreich fortgesetzt.

Eine weitere erfreuliche Entwicklung zeigte sich im Sprachenbereich für Kinder. So konnten die Kurse „Englisch für Grundschulkinder“ in der Lußhardtschule Neulußheim fortgesetzt werden. Zusätzlich eingerichtet wurde erstmals der Sprachkurs „Französisch für Grundschulkinder“. Neu im Angebot waren auch die Grundkurse EDV für Grundschüler sowie die Kurse „Spielen und Arbeiten im Netz“ und „Tast schreiben & Texten für Grundschüler“. Zwei EDV-Grundkurse konnten für die Schülerinnen und Schüler der Pestalozzischule Hockenheim durchgeführt werden. Einen unvorhersehbaren Boom erreichten die neu eingerichteten Mathematik-Kurse zur Vorbereitung auf die Realschulprüfung, Zentrale Klassenarbeit oder auf das Abitur. Ebenso die Englischkurse zur Vorbereitung auf die Eurocom- oder Abiturprüfung. Neu eingerichtet wurde ein „Tastschreibkurs“ für die Schüler der Theodor-Heuss-Realschule Hockenheim. Bei der Volks-



Monika Götzmann (VHS) und Michael Greul (Sparkasse Heidelberg) eröffnen eine Ausstellung. Foto: VHS

hochschule Hockenheim e.V. können seit Beginn des Herbstsemesters junge Eltern, deren Kinder ab dem 1. September 2008 geboren wurden, mit einem Gutschein einen Kurs zum Thema „Alles rund ums Baby“ oder „PEKIP (Prager Eltern-Kind-Programm)“ im Rahmen des STÄRKE-Programms des Sozialministeriums des Landes Baden-Württemberg besuchen. Wieder sehr großer Beliebtheit und einer guten Nachfrage erfreuten sich im abgelaufenen Jahr die Wassergymnastik-Kurse in der Kleinschwimmhalle Altlußheim.

Sprachkurse: arabisch bis deutsch

Die im Frühjahr 2007 gemeinsam mit der Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH eingerichteten Integrationskurse für Frauen in den Räumen der Hartmann-Baumann-Schule wurden auch im abgelaufenen Jahr erfolgreich fortgesetzt. Neue Integrationskurse werden im kommenden Jahr folgen. Daneben waren neu im Angebot die Einsteiger-Sprachkurse „Japanisch“, „Neugriechisch“, „Türkisch“, „Russisch“ und „Arabisch“.

Hockenheimer Gespräche

Die Vortragsreihe „Hockenheimer Gespräche – aktuelle Themen zur Zeit“, die seit mehr als 20 Jahren in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Heidelberg veranstaltet wird, stieß wiederum auf großes Interesse. Namhafte Referenten wie zum Beispiel Prof. Dr. Dieter Strecker begeisterten die Zuhörer mit ihren Vorträgen.

Vielfalt an Vorträgen

Die Themen und Referenten der Vorträge waren gut ausgewählt. Die landeskundlichen Vorträge waren wie gewohnt im Pro-

gramm zu finden. Erstmals wurden im vergangenen Jahr zwei medizinische Vorträge in Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg zu den Themen „HPV-Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs“ oder „Das gesunde Kinderzimmer“ angeboten. In den Nachbargemeinden wurde das Angebot durch Vorträge zum Themenspektrum „Recht“ erweitert wie beispielsweise „Testamentgestaltung und Erbschaftssteuer“ oder „Arzt haftung bei Behandlungsfehlern und Vorgehensweise im Schadensfall“.

Städtepartnerschaft / Heimatverein

Die alljährliche „Woche der Städtepartnerschaft Hockenheim-Commercy“ wurde im Mai gefeiert und die Volkshochschule Hockenheim e.V. konnte mit einem gut besuchten Vortrag dazu einen Programmbeitrag leisten. Die seit vielen Jahren bestehende Zusammenarbeit mit dem Verein für Heimatgeschichte Hockenheim konnte ebenfalls erfolgreich fortgesetzt werden.

Zusammenarbeit mit Stadtwerken

Besonders großen Zuspruch fanden erneut die Besichtigungen in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Hockenheim. So fand im Juni eine Exkursion mit Besichtigung des Rheinkraftwerks in Iffezheim oder im Herbst die Besichtigung des Aquadroms statt.

Erfolgreiches Jahr!

Die VHS Hockenheim e.V. versteht sich nach wie vor als Ort der Weiterbildung und als Treffpunkt für soziales Lernen. Eine bürgerfreundliche Entgeltordnung war Grundlage dafür, dass alle sozialen Gruppen die Angebote der VHS Hockenheim e.V. wieder nutzen konnten.

Viele Projekte der Lokalen Agenda

2. Auflage des Nachhaltigkeitsberichts

Die Kernfrage der städtischen Entwicklung lautet: „Hat das, was wir tun, Zukunft?“ Gerade für langfristig angelegte Planungs- und Entwicklungsstrategien sind grundlegende Erkenntnisse, regelmäßige Kontrollen der Ergebnisse und der Blick auf deren Auswirkungen unverzichtbar.



OB Dieter Gummer und die Agendabeauftragte Ruth Kupper stellen Nachhaltigkeitsbericht vor. Foto: Stadt

Vor diesem Hintergrund freuten sich die Aktiven der Lokale Agenda 21 besonders, dass Ende 2008 die zweite Auflage des Hockenheimer Nachhaltigkeitsberichts der Öffentlichkeit präsentiert werden konnte. In diesem Bericht wird die nachhaltige Entwicklung der Stadt Hockenheim anhand von 31 Indikatoren beziehungsweise Messgrößen detailliert beschrieben. Diese sind den vier Themenbereichen der Lokalen Agenda – Ökologie, Ökonomie, Soziales und Partizipation – zugeordnet. Eine Vielzahl der Indikatoren wurde von der ersten Auflage aus dem Jahr 2003 übernommen. Bei der Überarbeitung wurden aktuelle Datenreihen recherchiert, die neuesten Entwicklungen aufgezeigt und daraus ein Handlungsbedarf abgeleitet.

Tag der Artenvielfalt

Der „Hockenheimer Tag der Artenvielfalt“ wird seit 2004 regelmäßig durchgeführt und ist mittlerweile zu einem festen Termin im Veranstaltungskalender der Stadt Hockenheim geworden. Die Projektgruppe will das Bewusstsein für das was uns die Natur auf Hockenheimer Gemarkung bietet und für die Notwendigkeit der Erhaltung dieses Schatzes schärfen. Die Bevölkerung hat am Tag der Artenvielfalt die Möglichkeit, Wissenschaftler zu begleiten und somit aktiv die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt in und um Hockenheim zu



erleben. Die hierbei gefundenen Arten werden seit 2006 in die Gesamtartenliste der Fachzeitschrift GEO eingetragen und dort veröffentlicht. Der Tag der Artenvielfalt zum Thema „Stadtbiotope“ vom 13. bis 15. Juni 2008, an dem sich auch das Gauß-Gymnasium mit Pflanz- und Pflegeaktionen beteiligte, war ein großer Erfolg. Die einzelnen Veranstaltungen stießen auf reges Interesse in der Bevölkerung. Auch der Stadttökologische Spaziergang war ein Publikumsmagnet.

Mobilität für Senioren und Gehbehinderte

Die Projektgruppe „Mobilität für Senioren und Gehbehinderte“ möchte für ältere und gehbehinderte Menschen sowie für Familien mit Kindern einen Beitrag zu Selbstständigkeit und Lebensqualität leisten. Hierzu gehören vor allem die Bereiche Gehwege sowie der Bus- und Bahnverkehr. Die Resonanz auf die Broschüre „Barrierefreies Hockenheim“, die von der Projektgruppe Ende 2007 erstellt wurde und 2008 erschienen ist, war durchweg positiv. In der Broschüre sind alle öffentlichen Einrichtungen, alle Praxen und alle Geschäfte aufgeführt, die barrierefrei oder mit nur einer Stufe zugänglich sind. Die Broschüre liegt im Foyer des Rathauses aus und ist außerdem im Agenda-Büro erhältlich.

Im Aquadrom und im Rathaus konnte die Projektgruppe Verbesserungen für Gehbehinderte erreichen: So wurde im Aquadrom eine Umkleidekabine behindertengerecht umgebaut und im Rathaus können sich inzwischen Inhaber des Euro-Behindertenschlüssels mit Hilfe eines entsprechenden Schließzylinders am Haupteingang Aufmerksamkeit verschaffen, wenn der Haupteingang verschlossen ist.

Bruchbuden? Von wegen!

Die Namensgebung der Gruppe ist seit dem Spätherbst 2005 für eine Reihe von Bürgerinnen und Bürgern, Auftrag und Programm. Erste Recherchen haben gezeigt, dass hinter so mancher modernisierten Fassade eine alte und oft liebevoll gepflegte Bausubstanz vorhanden ist. Außerdem wurde offenkundig, dass in einigen privaten und öffentlichen Archiven viele Fotos,

Zeichnungen und Beschreibungen existieren. Die Mitglieder der Projekt-Gruppe tragen Unterlagen und Daten von bemerkenswerten, insbesondere älteren Hockenheimer Gebäuden zusammen, werten aus und machen die Ergebnisse durch einen eigenen Internet-Auftritt bekannt. Die Ergebnisse sind auf der Homepage der Gruppe www.bruchbuden-von-wegen.de zu finden.

Arbeitskreis „Wirtschaft und Arbeit“

Im Sommer fand die Abschlussveranstaltung des „Runden Tisches Wirtschaft und Arbeit“ statt. Bei dieser Veranstaltung wurden die Grundlagen für eine neue öffentliche Gesprächsrunde zu aktuellen Hockenheimer Themen gelegt. Geplant ist ein neues Projekt im Bereich „Erneuerbare Energien“. Erste Gespräche mit den Stadtwerken haben hierzu bereits stattgefunden.

Kunst-Aktions-Programm „Fremde-Heimat-Zukunft“

Wie in den vergangenen Jahren hatte es sich die Lokale Agenda-Gruppe des Kunstvereins zur Aufgabe gemacht, angelehnt an die Ziele der Lokalen Agenda 21, den Gedanken der nachhaltigen Entwicklung zu thematisieren. Das jüngste Projekt „Fremde-Heimat-Zukunft“ war sehr weit gefächert: Unter anderem referierte Prof. Bernhard Vogel im Juni zum Thema „Meine Heimat ist Deutschland“, in der Stadthalle fand im September eine Lesung statt und im Oktober unternahm zahlreiche Hockenheimer Bürgerinnen und Bürger einen Nachtwächterrundgang.



Prof. Bernhard Vogel beim Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Hockenheim. Foto: Stadt

Die beiden Ausstellungen im Wasserturm „Curriculum Vitae“ von ehemaligen Gauß-Schülern und eine Installation von Bernd Brauch mit dem Titel „Trost und Hilfe“ in einem leerstehenden Ladenraum beleuchteten den Themenbereich „Fremde-Heimat-Zukunft“ aus interessanten und sehr unterschiedlichen Blickwinkeln. An diesem Projekt beteiligten sich verschiedene

Hockenheimer Schulen, Kindergärten und Altenheime. Die Abschlussveranstaltung des Kunst-Aktions-Programms fand im Oktober in der Gustav-Lesemann-Schule statt. Die künstlerische Gestaltung von elektrischen Verteilerkästen im Stadtgebiet wurde gemeinsam mit den Stadtwerken realisiert. Bisher wurden rund 15 Kästen bemalt. Das Projekt soll 2009 fortgeführt werden.

Mitfahrbörse

Die Mitfahrbörse leistet einerseits einen Beitrag zur Reduzierung des Individualverkehrs und trägt gleichzeitig zur Kostenminimierung bei. Eine ganze Reihe Angebote und Nachfragen sowie Einzelfahrten werden von der Mitfahrbörse regelmäßig veröffentlicht. Interessenten werden kostenfrei an die jeweiligen Fahrer verwiesen.

Radfahrmöglichkeiten

Die Projektgruppe hat in den vergangenen Jahren im innerstädtischen Bereich bereits einiges erreicht hat. Jetzt ist das Umland von Interesse. Da 2008 die geplante Arbeitsgruppe auf Landkreisebene, die ein Radwegkonzept erstellen soll, leider noch nicht gebildet wurde, sind die Aktivitäten der Projektgruppe zurzeit ausgesetzt.

Sicherheitswoche war ein voller Erfolg

In der Zeit vom 6. bis 13. Juni führten die Stadt Hockenheim, die Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft und die Polizeidirektion Heidelberg eine Sicherheitswoche durch. Es war die zwölfte Veranstaltung dieser Art im Bereich der Polizeidirektion Heidelberg.

Bürgerbefragung zum Sicherheitsempfinden

Im Vorfeld der Sicherheitswoche fand bereits im Spätjahr 2007 eine Bürgerbefragung zum subjektiven Sicherheitsempfinden statt. Für Hockenheim war diese Befragung eine Wiederholung und sie unterstrich den besonderen Wert der präventiven Arbeit im Sicherheitsbereich. Im Vergleich zu der ersten Befragung war festzustellen, dass sich die Hockenheimer sicherer fühlen als noch vor zehn Jahren. Die Ergebnisse der Befragung fielen insgesamt sehr positiv aus: Hockenheim ist eine Gemeinde mit geringer Kriminalitätsfurcht, rückläufiger Kriminalitätsbelastung und guter Lebensqualität. Die Themen Kriminalität und Probleme mit Migranten haben an Brisanz verloren, dagegen sind die Probleme mit Jugendlichen und im Straßenverkehr weiterhin aktuell. Aus der Kriminalitätsstatistik der Polizei ist erkennbar, dass im Gegensatz zu den steigenden Zahlen in Baden-Württemberg die Kriminalität in Hockenheim in den vergangenen

Jahren tendenziell sinkt. Altlußheim, Neulußheim und Reilingen sind nach den Ergebnissen der Befragung ebenfalls Gemeinden mit geringer Kriminalitätsfurcht und Kriminalitätsbelastung sowie guter Lebensqualität.



Die Erkenntnisse aus der Bürgerbefragung ermöglichen es den Verantwortlichen, polizeiliche Präventionsmaßnahmen und kommunale Aktivitäten an der Meinung der Bevölkerung auszurichten und somit eine Politik mit hoher Akzeptanz zu betreiben. Daher wurden auch während der Sicherheitswoche zu den in der Befragung benannten Handlungsfeldern Angebote realisiert, beispielsweise bei der Prävention des Wohnungseinbruchs, der Seniorensicherheit und der Verkehrssicherheit.

Ziele der Sicherheitswoche

Das wesentliche Ziel der Sicherheitswoche war es, Prävention den Menschen in der

Verwaltungsgemeinschaft näher zu bringen, greifbar zu machen und die Netzwerkarbeit vor Ort für die Zukunft weiter zu verbessern. Diese Ziele wurden mit der Sicherheitswoche erreicht, die Sicherheitswoche in der Verwaltungsgemeinschaft war somit ein voller Erfolg. Einerseits konnten fast 9000 Menschen über die einzelnen Angebote erreicht werden, andererseits waren die circa 30 Einzelprojekte sehr inhaltsreich und professionell organisiert. Eröffnet wurde die Sicherheitswoche mit einem Tag der offenen Tür beim Polizeirevier Hockenheim. Im Rathaus der Stadt Hockenheim war die „Opferausstellung“ des Weißen Rings zu sehen, die mit einer Podiumsdiskussion begleitet wurde und das Thema Gewalt in der Familie mit eindringlichen Bildern ins Bewusstsein rief. Einen guten Weg mit der muslimischen Gemeinde den offenen und konstruktiven Dialog zu vertiefen, stellten der Tag der offenen Moschee sowie die Abschlussveranstaltung „Religionen im Dialog“ dar. Mit der Veranstaltungsreihe hat sich den Akteuren der Prävention in der Verwaltungsgemeinschaft die Chance geboten, noch enger auf den Feldern der vernetzten Kriminalprävention und der Verkehrssicherheit zusammen zu rücken. Es bleibt die Hoffnung, dass sich auf dieser Basis eine kontinuierliche und strukturierte Zusammenarbeit auf allen Ebenen in Zukunft fortsetzen lässt.

Neuer „Starenkasten“ in der Ernst-Wilhelm-Sachs-Straße

Seit längerem gab es zahlreiche Anwohnerbeschwerden über Geschwindigkeitsüberschreitungen im Bereich Nordring/Ernst-Wilhelm-Sachs-Straße. Mobile Messungen sowie die Auswertung der Anzeigetafel bestätigten dies. Es wurde daher die Installation einer drehbaren stationären Messanlage mit digitaler Kamera angeregt. Der Gemeinderat stimmte in seiner Sitzung am 17. Juni der Beschaffung und Installation einer solchen



Anlage in der Ernst-Wilhelm-Sachs-Straße zu. Geliefert wurde die Anlage im August. Seit Inbetriebnahme der Anlage im September wurde zu unterschiedlichen Zeitpunkten in beide Fahrrichtungen gemessen. Bis Ende 2008 fuhren bei den Kontrollen 73.371 Fahrzeuge an der Anlage vorbei, 707 Fahrzeuge überschritten die zulässige Höchstgeschwindigkeit. Am schnellsten war ein Motorrad mit 100 Kilometern pro Stunde unterwegs.

Tätigkeitsbericht der Hockenheimer Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Hockenheim war auch im Jahr 2008 wieder regelmäßig im Einsatz. Bemerkenswert ist, dass die Zahl der Einsätze kontinuierlich ansteigt: Waren 2007 noch rund 400, so waren 2008 mehr als 450 Einsätze zu verzeichnen. Neben Renddiensten und Sicherheitswachen in der Stadthalle wurde die Wehr, die derzeit über 82 aktive Kameradinnen und Kameraden zählt, zu Brandeinsätzen, Verkehrsunfällen, Türöffnungen und dem einen oder anderen Fehllalarm gerufen.

Renndienste / Sicherheitswachen

2008 wurden im Motodrom 90 Renndienste geleistet. Hier sind insbesondere die großen Veranstaltungen wie DTM, Formel 1 und Dragster hervorzuheben, bei denen nicht nur die Hockenheimer Feuerwehr sondern auch Feuerwehren des gesamten Rhein-Neckar-Kreises tätig waren. Bei 70 Veranstaltungen im abgelaufenen Jahr war die Feuerwehr in der Stadthalle anwesend. Sie beteiligte sich auch am Fastnachts-, Sommertags- und Martinsumzug. Hier ist insbesondere der Sommertagsumzug zu nennen: Ohne die tatkräftige Unterstützung der Feuerwehr bei der Abspernung im Landesgartenschau Gelände und

das Engagement der Hockenheimer Jugendfeuerwehr beim Bau des traditionellen Schneemanns könnte diese Veranstaltung nicht jedes Jahr so erfolgreich durchgeführt werden.

Starkregen/Großbrand

Ende Mai verzeichnete die Wehr aufgrund der Wetterlage mit Starkregen allein im Stadtgebiet Hockenheim 45 Einsätze und war auch im Rahmen der Überlandhilfe in Reilingen tätig. Im Vergleich zum gesamten Rhein-Neckar-Kreis war die Schadensbilanz in Hockenheim relativ gering. Im August erlebte die Gemeinde Reilingen einen Großbrand, wie er glücklicherweise nur selten vorkommt. Auf dem Gelände einer Wasserbetten- und Matratzenfirma war am 20. August ein Feuer ausgebrochen. Bei dem Einsatz konnte man die Funktionalität des Hilfeleistungssystems des Rhein-Neckar-Kreises erleben. Nur durch das perfekte Zusammenwirken von insgesamt 30 Feuerwehren, Rettungsdiensten, Polizei und Kommunen war es möglich, die Bevölkerung in Reilingen und Umgebung vor Schäden zu bewahren. An dem über 28 Stunden andauernden Einsatz waren rund 540 Personen mit nahezu 125 Fahr-

zeugen beteiligt. Die Feuerwehr Hockenheim war mit 41 Personen und zwölf Fahrzeugen in Reilingen tätig.

Seelsorger oft im Einsatz

Mit fast 40 Einsätzen wurden die Seelsorger im Jahr 2008 in besonders hohem Maße belastet. Die Einsatzzahlen der Seelsorger haben sich im Vergleich zum vergangenen Jahr verdoppelt. Dies zeigt, dass die „Erste Hilfe für verletzte Seelen“ beziehungsweise die psychologische Betreuung von Angehörigen oder Beteiligten immer wichtiger wird.

Ausbildung ist wichtig

Die Ausbildung hat bei der Feuerwehr Hockenheim einen hohen Stellenwert. Neben den zwei Gesamtübungen im Altenheim St. Elisabeth und im Aquadrom wurden vier Zugübungen, 20 Gruppenübungen sowie zahlreiche Schulungsabende und Unterweisungen durchgeführt. Doch die Feuerwehr bildet nicht nur sich selbst weiter: Großen Wert wird auch auf die Brandschutzunterweisung an Schulen und Kindergärten sowie die Beratung von Firmen gelegt.

Hockenheimer Feuerwehr im Umbruch

Neuwahl Kommandostab

Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Hockenheim, die am 8. Februar im Brauhaus „Zum Stadtpark“ stattfand, war wegen Ablauf der Amtszeit das Kommando neu zu wählen. Zu wäh-

len waren nach der Feuerwehrsatzung neben dem Kommandanten auch ein erster und ein zweiter Stellvertreter. Der Gemeinderat stimmte in seiner Sitzung vom 27. Februar der Wahl des neuen Kommandos, bestehend aus Kommandant Franz Sommer, dessen 1. Stellvertreter

Torsten Braun und dem 2. Stellvertreter Michael Marquardt, zu. OB Dieter Gummer überreichte die Ernennungsurkunden und verpflichtete das Kommando mit einem Händedruck. Er gratulierte ebenso wie Bürgermeister Werner Zimmermann dem Kommando zur Wahl und wünschte alles Gute für die anstehenden Aufgaben.



Franz Sommer (Mitte) übernimmt das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Hockenheim von Manfred Auer. OB Dieter Gummer dankte Manfred Auer für seine Dienste. Foto: FFW

Verabschiedung von Manfred Auer

Nach zehn Jahren an der Spitze der Freiwilligen Feuerwehr Hockenheim endete mit der Neuwahl des Kommandos die Dienstzeit von Manfred Auer. In einer Feierstunde am 28. März wurde Manfred Auer in der Stadthalle aus dem Amt als Kommandant verabschiedet. Zahlreiche Gäste aus nah und fern brachten aus diesem Anlass ihre Glückwünsche und Grußworte dar, galt es doch einen Feuerwehrmann zu ehren, der sich bereits seit 40 Jahren aktiv in die Feuerwehr Hockenheim einbringt. Neben den beinahe täglichen Feuerwehreinsätzen standen für Manfred Auer die Kameradschaftspflege und die Modifizierung und Verbesserung der technischen

Ausstattung der Feuerwehr immer im Vordergrund. Er wird auch weiterhin der Freiwilligen Feuerwehr als aktives Mitglied treu bleiben.

Erstellung Feuerwehrbedarfsplan

In § 2 des Feuerwehrgesetzes (FwG) des Landes Baden-Württemberg sind die Aufgaben der Gemeinde beschrieben. Danach haben die Städte und Gemeinden als weisungsfreie Pflichtaufgabe folgende Leistungen für die Sicherheit ihrer Bevölkerung zu erbringen: „Die Gemeinden haben eine ihrer örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Gemeindefeuerwehr einzurichten und zu unterhalten. Sie haben außerdem auf ihre Kosten entsprechend den örtliche Bedürfnissen für einen geordneten und erfolgreichen Einsatz der Feuerwehr erforderlichen Feuerwehrgeräte, Feuerlöschanlagen, Feuermelde- und Alarmeinrichtungen zu beschaffen und zu unterhalten.“ Diese Vorgabe ist nicht näher beschrieben. Daher ergeben sich unterschiedliche Betrachtungen, in welchem Umfang die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu gestalten ist. Das Land Baden-Württemberg stellt für die Beschaffung von Ausstattungen jährlich erhebliche Mittel zur Verfügung, um die Leistungsfähigkeit der Gemeindefeuerwehren zu verbessern und den sich wandelnden Anforderungen anzupassen.

Bei der Vergabe der Zuschüsse werden die örtlichen Gegebenheiten jeder Gemeinde berücksichtigt, die in einem Feuerwehrbedarfsplan darzustellen sind.

Ein Feuerwehrbedarfsplan besteht aus folgenden Teilen:

- A Gemeindestruktur
- B Feuerwehrstruktur
- C Bewertung der Leistungsfähigkeit der Gemeindefeuerwehr
- D Individuelle Bewertung des örtlichen Risikos
- E Fahrzeugkonzeption – Zusammenfassung –

Der Feuerwehrbedarfsplan dient der Darstellung der Gegebenheiten, der Risiken und der Prognose für die Zukunft und soll den Verantwortlichen in den Städten und Gemeinden ein Hilfsmittel für die Entscheidung der Fortentwicklung der Gemeindefeuerwehr darstellen. Der Feuerwehrbedarfsplan für die Stadt Hockenheim wurde von der Freiwilligen Feuerwehr Hockenheim ausgearbeitet und vom Ge-



Neues Feuerwehrfahrzeug LF 20/16 in Dienst gestellt.

Foto: FFW

meinderat der Stadt Hockenheim in seiner Sitzung vom 23. Januar beschlossen.

Neubeschaffung LF 20/16

Am Samstag, 28. Juni, stellte die Freiwillige Feuerwehr ein neues Feuerwehrfahrzeug in Dienst. Das älteste Fahrzeug im Fuhrpark der Feuerwehr – das LF 16 aus dem Jahre 1970 – ging in den verdienten Ruhestand und wurde durch das neu angeschaffte Löschfahrzeug LF 20/16 ersetzt. Die Beschaffung des Fahrzeuges wurde bereits im Dezember 2005 mit dem Antrag auf Gewährung einer Zuwendung eingeleitet. Mit Bescheid vom 28. August 2006 wurde vom Land ein Zuschuss in Höhe von 86.240 Euro gewährt. Die Gesamtkosten des Fahrzeuges beliefen sich auf rund 317.200 Euro.

Jubiläum der Jugendwehr

Ebenfalls am 28. Juni feierte die Jugendfeuerwehr ihr 40-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass fand auf dem Gelände der Firma Braas eine Großbrandübung der Jugendfeuerwehren aus dem Unterkreis Schwetzingen statt. Rund 150 Kinder und Jugendliche zeigten ihr Können und lernten bei der Übung Teamarbeit, Kameradschaft und grenzüberschreitendes Wirken. Wichtige Voraussetzungen, wenn die Feuerwehrleute mit 18 Jahren die Grundausbildung absolvieren und in den aktiven Dienst übernommen werden möchten. Das ist wichtig, denn nur so kann eine Wehr überleben. Die Feuerwehren investieren stets viel Zeit in ihre Jugendarbeit. In Hockenheim sind derzeit fünf Jugendwarte für diese Arbeit zuständig. Besonders stolz

ist man bei der Feuerwehr, dass sich die zwölf Gründungsmitglieder der Jugendwehr noch im aktiven Dienst befinden.

Umbau Feuerwehrgerätehaus

Bereits Anfang des Jahres 2007 konnte sich der Gemeinderat bei der Besichtigung des Feuerwehrgerätehauses ein Bild von der räumlichen Situation machen: Fehlende sanitäre Anlagen für Feuerwehrangehörige, fehlende Umkleieräume sowie Schäden am Waschplatz und geringe Lagerkapazitäten erfordern eine Erweiterung beziehungsweise einen Umbau des Feuerwehrgerätehauses. Man entschloss sich daher, eine Planung zu erstellen und einen Zuschussantrag an das Land zu stellen. Mit Bescheid vom 3. Juni 2008 wurde der Stadt Hockenheim für die Umbauarbeiten am Feuerwehrgerätehaus ein Zuschuss in Höhe von 168.000 Euro genehmigt. Im Juli 2008 wurden daraufhin die ersten Aufträge vergeben. Die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme, die immerhin Kosten von über 1,2 Mio Euro verursacht, ist 2011 vorgesehen.



Fehlende Räumlichkeiten gehören bei der Freiwilligen Feuerwehr bald der Vergangenheit an. Foto: FFW

Außerdem...

... begrüßte OB Dieter Gummer am 3.1. die Sternsinger im Rathaus. Das Leitwort lautete: „Sternsinger für die Eine Welt“.

... fand in der Stadthalle am 13.1. das Neujahrskonzert statt. Mitwirkende waren das Hohner-Akkordeon-Orchester Hockenheim e.V. und die MGV Eintracht.

... empfing OB Dieter Gummer am 28.1. beim Neujahrsempfang die Einwohner der Stadt Hockenheim.

... fand am 2.2. der 49. Hockenheimer Fastnachtsumzug statt.

... ehrte die Stadt durch OB Gummer am 18.2. im Rahmen der jährlichen Sportler-ehrung viele Meister und Titelträger in verschiedenen Disziplinen.

... dankte Oberbürgermeisterstellvertreter Ernst Bohrmann am 26.2. im Vereinsheim des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) 26 mehrmaligen Blutspendern für ihren Dienst am Nächsten.

... lud am 6.3. OB Dieter Gummer Unternehmer und Vertreter der Arbeitnehmer zum Unternehmensempfang in die Stadthalle ein.

... fand am 9.3. erneut der Sommertagszug statt.

... waren beim Frühlingsfest vom 29.3. bis 1.4. viele Besucher in der Hockenheimer Innenstadt.

... wurde am 9.5. mit dem ersten Spatenstich der Wohnhaus-Neubau der Lebenshilfe Schwetzingen-Hockenheim in der Oberen Hauptstraße begonnen.

... waren am 30. und 31.5. beim „Hockenheimer Mai“ wieder viele Gäste aus Hockenheim und der Region in der Innenstadt und feierten ausgelassen beim Strassenfest.

... feierte am 1.6. und 12.10. die Evangelische Kantorei Hockenheim mit Chorkonzerten mit Instrumenten und Solisten das 125-jährige Chorjubiläum.

... holte sich Diana Seberkste am 14. und 15.6. bei der Deutschen Meisterschaft im Kegeln in Viernheim den Titel.

... fand am 14. und 15.6. der 7. Handwerker und Bauernmarkt auf dem Markt-

platz mit verkaufsoffenem Sonntag in der Innenstadt statt. Erstmals wurde den Besuchern in diesem Jahr ein Mittelalterlager rund um die evangelische Kirche präsentiert. Gezeigt wurde das Lagerleben mit Zelten und historischen Gewändern sowie mittelalterliche Handwerkskunst und Schwertkämpfe.

... wurde am 22.6. das Vereinshaus in der Luisenstraße der evangelischen Gemeinschaft 100 Jahre alt.

... boten am 22.6. ein buntes Bühnenprogramm und verschiedene kulinarische Leckereien Kindern und Erwachsenen beim 22. Internationalen Familienfest einen vergnüglichen Sonntagnachmittag.

... feierte am 12.7. der Verein für Deutsche Schäferhunde OG Hockenheim sein 60. Vereinsjubiläum.

... fand am 25.7. anlässlich des 100-jährigen Bestehens des FV 08 Hockenheim ein Fest- und Ehrungsabend statt.

... lieferte der Orchesterverein Stadtkapelle e.V. am 26.7. beim Sommer-Open-Air mit der Stadtkapelle unterhaltsame Blasmusik auf hohem Niveau.

... führte Superintendent Peter Vesen am 14.9. in einem Festgottesdienst Roland Stephan in sein neues Amt als Pastor der evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde ein.

... feierte am 28.9. die Kolpingfamilie ihr 40-jähriges Bestehen. Festredner war Prof. Paul Kirchhof.

... war bei der Kerwe vom 3. bis 7.10. fünf Tage Rummel und ein aktionsreicher verkaufsoffener Sonntag in der Innenstadt zu erleben.

... konnte OB Dieter Gummer am 9.10. beim Hockenheimer Seniorennachmittag in der Stadthalle wieder zahlreiche Gäste begrüßen.

... wurde am 12.10. anlässlich der Altarweihe in St. Georg die Missa brevis in C-Dur (Spatzenmesse) mit Orgel, Chor und Orchester aufgeführt.

... fand vom 17. bis 19.10. im Gemeindezentrum „St. Christophorus“ die 8. Deutsche Betriebssportmeisterschaft im Schach statt. Dabei kämpften 4er-Teams aus Fir-

men, Unternehmen und Organisationen aus Deutschland im Schach um die ersten Plätze.

... führte am 19.10. das Hohner-Akkordeon-Orchester Hockenheim e.V. mit drei Nachwuchs- und drei Erwachsenenorchestern sein Jahreskonzert durch.

... wurde das umgebaute Lutherhaus am 2.11. mit einer Einweihungswoche wieder eröffnet. In einem gewaltigen Kraftakt hat die evangelische Kirchengemeinde für rund 1,9 Millionen Euro ihr Gemeindezentrum, das vor über 250 Jahren als Kirche erbaut wurde, generalüberholt und für die Nutzung als Mittelpunkt des Gemeindelebens gestaltet.

... wurde am 9.11. in Hockenheim in einer öffentlichen Veranstaltung den Opfern der Pogromnacht vor 70 Jahren gedacht.

... wurde am 11.11. die neue Fastnachtskampagne mit Glühwein und Brezeln eröffnet.

... veranstaltete die Kolpingsfamilie am 11.11. den traditionellen Martinszug.

... lud die Gemeinde der evangelisch-methodistischen Kirche am Carl-Benz-Platz am 15.11. zu ihrem traditionellen Bazar ein.

... feierte der Ski-Club Hockenheim am 15.11. sein 40-jähriges Bestehen.

... gab der Chor des MGV Eintracht am 22.11. zur Unterstützung des Lutherhausumbaus der evangelischen Gemeinde ein Benefiz-Konzert. Neben dem Chor wirkten die Sopranistin Tanja Hamleh und das Instrumentalduo Panajotov.

... bot am 23.11. der Orchesterverein Stadtkapelle e.V. beim Jahreskonzert Musik auf hohem Niveau.

... fand am vom 28. bis 30.11. zum nunmehr 15. Mal der stimmungsvolle „Hockenheimer Advent“ statt. An drei Tagen wurde den Besuchern im wundervollen Ambiente des Hockenheimer Marktplatzes eine stimmungsvolle vorweihnachtliche Atmosphäre geboten.

... lud am 7.12. die HSV-Musikkapelle „Blaue Husaren“ zum Adventskonzert mit festlicher Musik zur Weihnachtszeit in die evangelische Stadtkirche ein.